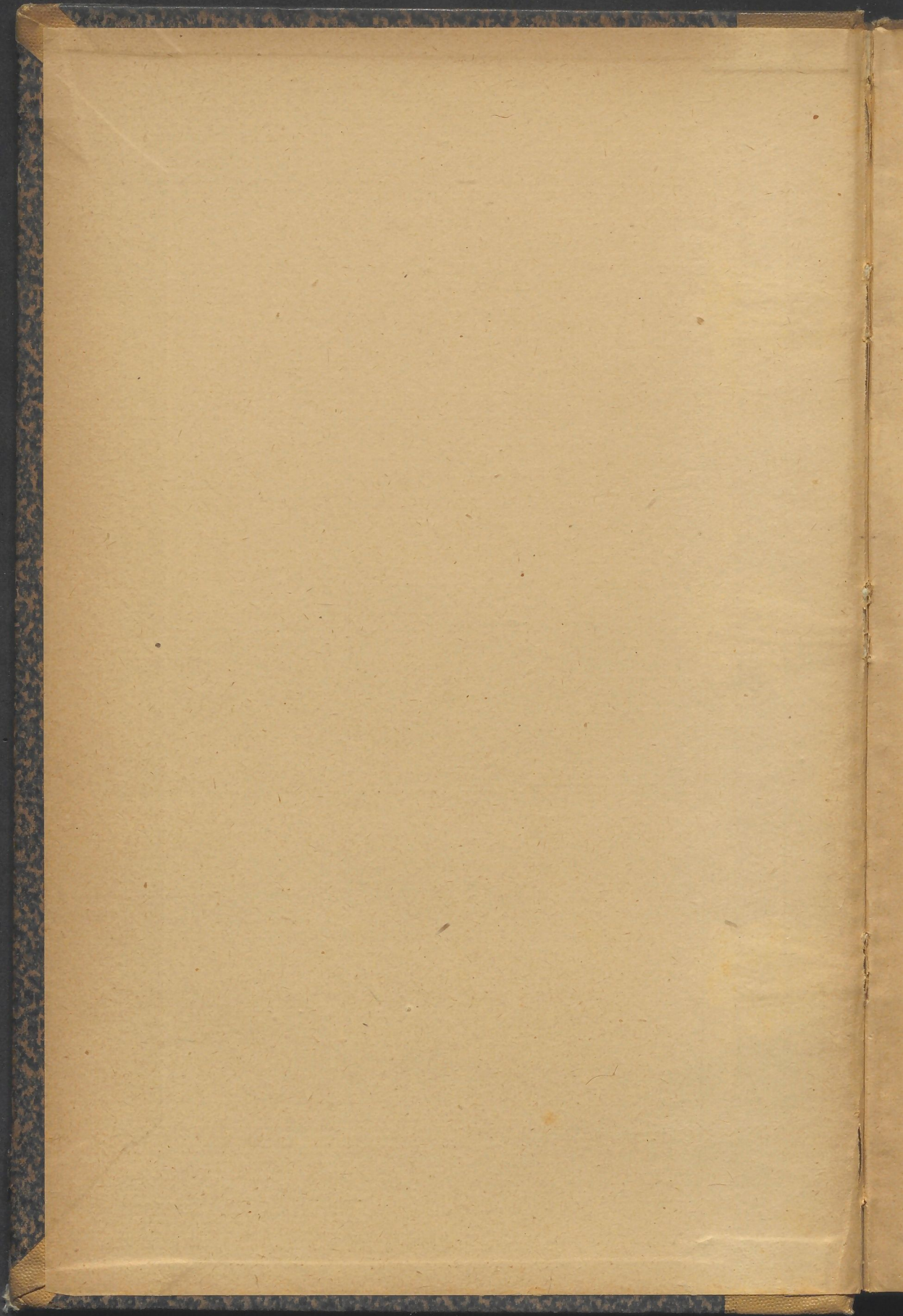
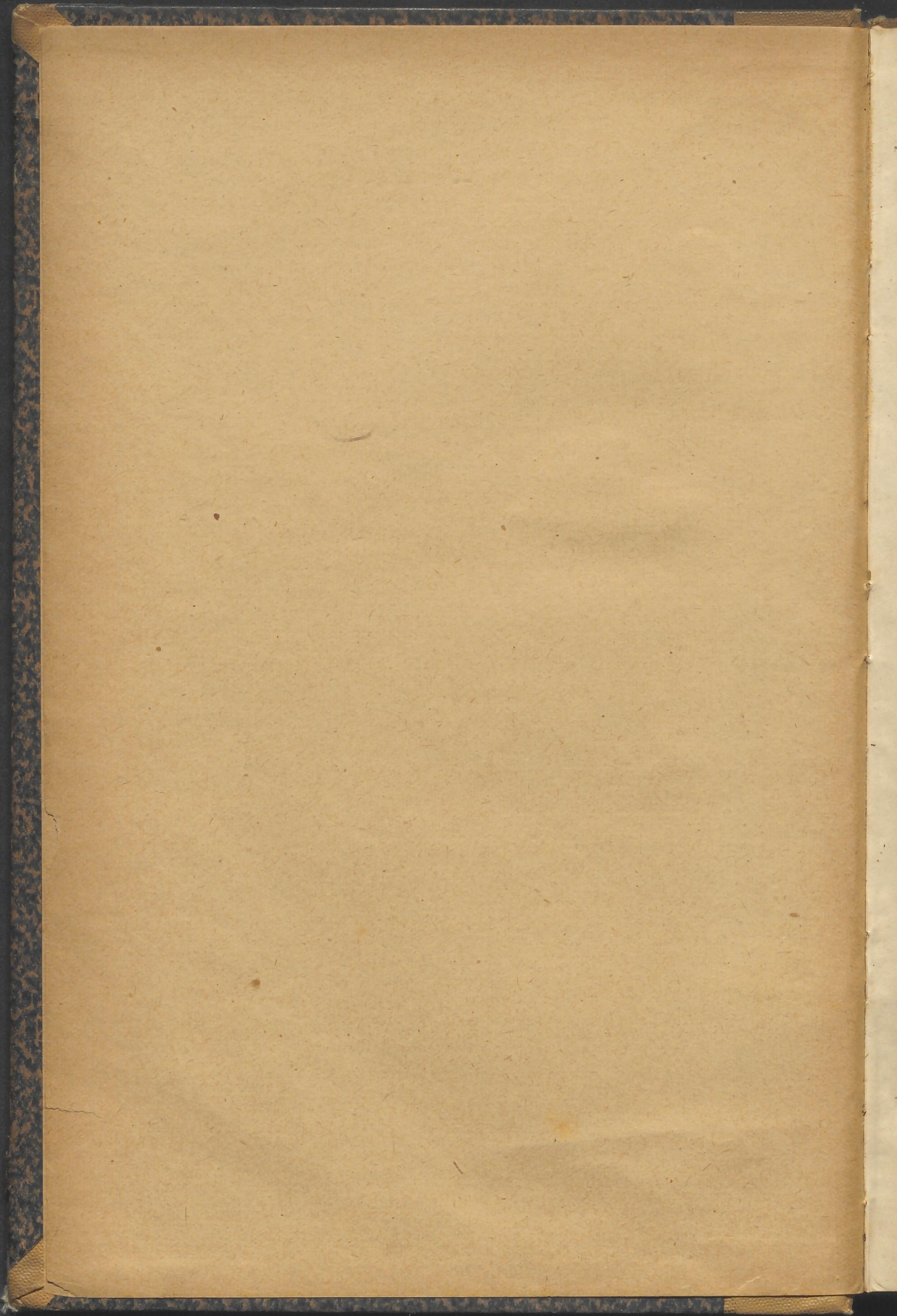


reich
Akade
hafte
18
16

130







Ac 190

2. 20. 15.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien
Philosophisch-historische Klasse
Sitzungsberichte 178. Band, 3. Abhandlung

Studien
zur
Laut- und Formenlehre
der
Mehri-Sprache in Südarabien.

V. (Anhang.) Zu ausgewählten Texten.
3. Kommentar und Indices.

Von

Dr. Maximilian Bittner,
winkl. Mitglieder der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Vorgelegt in der Sitzung am 9. Dezember 1914.

Wien, 1915.

In Kommission bei Alfred Hölder
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

S_{ph} 178/3
Bittner



Periodische Publikationen.

- Schriften der Balkankommission.** Linguistische Abtheilung. I. Die serbokroatische Betonung südwestlicher Mundarten von Milan Rešetar. 4°. 1900. 10 K
- — II. Das Ostbulgarische von Lj. Miletič. 4°. 1903. 14 K 50 h
- — III. Die Dialekte des südlichsten Serbiens von Olaf Broch. 4°. 1903. 16 K 40 h
- — IV. und V. Das Dalmatische von M. G. Bartoli. 4°. 1906. 40 K
- — VI. Der heutige lesbische Dialekt verglichen mit den übrigen nordgriechischen Mundarten von Paul Kretschmer. 4°. 1905. 30 K
- — VII. Sprache und Volksüberlieferungen der südlichen Sporaden im Vergleich mit denen der übrigen Inseln des ägäischen Meeres von Karl Dieterich. 4°. 1908. 24 K
- — VIII. Der štokavische Dialekt von Milan Rešetar. (Mit 2 Karten.) 4°. 1907. 10 K
- — IX. Die serbokroatischen Kolonien Süditaliens. Von Milan Rešetar. (Mit 22 Abbildungen im Texte.) 4°. 1911. 12 K 50 h
- — X. Die Rhodopemundarten der bulgarischen Sprache. Von Prof. Dr. L. Miletič. (Mit 1 Karte.) 4°. 1912. 9 K 20 h
- Schriften der südarabischen Expedition.** I. Die Somalisprache von Leo Reinisch. I. Texte. 4°. 1900. 20 K
- II. Die Somalisprache von Leo Reinisch. II. Wörterbuch. 4°. 1902. 50 K
- III. Die Mehrsprache in Südarabien von A. Jahn. Texte und Wörterbuch. 4°. 1902. 24 K
- IV. Die Mehri- und Soqotrisprache von D. H. Müller. I. Texte. 4°. 1902. 24 K
- V. Teil 1. Die Somalisprache von Leo Reinisch. III. Grammatik. 4°. 1903. 12 K
- VI. Die Mehri- und Soqotrisprache von D. H. Müller. II. Soqotritexte. 4°. 1905. 48 K
- VII. Die Mehri- und Soqotrisprache von D. H. Müller. III. Šhauri-Texte. 4°. 1907. 17 K 50 h
- VIII. Der vulgärarabische Dialekt im Dofâr (Zfâr) von N. Rhodokanakis. 4°. 1908. 17 K
- IX. Mehri- und Hađrami-Texte, gesammelt im Jahre 1902 in Gischin von Dr. W. Hein, bearbeitet und herausgegeben von D. H. Müller. 4°. 1909. 20 K
- X. Der vulgärarabische Dialekt im Dofâr (Zfâr) von N. Rhodokanakis. 4°. 1910. 20 K
- Schriften der Sprachenkommission.** I. Das persönliche Fürwort und die Verbalflexion in den chamito-semitischen Sprachen von Leo Reinisch. 8°. 1909. 7 K
- II. La langue Tapihîya dite Tupî ou Néēngata (Belle Langue). Grammaire, dictionnaire et texts par le P. S. Tatevin. 8°. 1910. 6 K
- III. Die sprachliche Stellung des Nūba. Von Leo Reinisch. 8°. 1911. 3 K 80 h
- IV. La langue des Kemants en Abyssinie. Par C. Conte Rossini. 8°. 1912. 6 K 80 h
- V. Études sur le Guragié. Par C. Mondon-Vidailhet. Mises en ordre, complétées et publiées d'après ses notes par E. Weinzinger. 8°. 1914. 2 K 60 h

Sonderabdrücke.

- Aptowitz, V.:** Die syrischen Rechtsbücher und das mosaisch-talmudische Recht. 8°. 1910. 2 K 50 h
- Birnbaum, A.:** Vitruvius und die griechische Architektur. 4°. 1914. 8 K 80 h

Sitzungsberichte
der
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Philosophisch-Historische Klasse.
178. Band, 3. Abhandlung.

Studien
zur
Laut- und Formenlehre
der
Mehri-Sprache in Südarabien.

V. (Anhang.) Zu ausgewählten Texten.
3. Kommentar und Indices.

Von

Dr. Maximilian Bittner,
wirkl. Mitglieder der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Vorgelegt in der Sitzung am 9. Dezember 1914.

Wien, 1915.

In Kommission bei Alfred Hölder
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.



Sitzungsberichte

Konferenz der Wissenschaftler in Wien
1874-1875
Band I

Stellen

Lehrstuhl für

Hebräisch in

Wien
1875

Dr. Maximilian

Wien, 1875
in Kommission bei Alfred Hölder

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.



Vorbemerkungen.

Der vorliegende dritte Teil des ‚Anhanges‘ zu meinen ‚Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehri-Sprache in Süd-arabien‘, der gleichzeitig meine Arbeiten auf dem Gebiete des Mehri zum Abschlusse bringen soll, steht mit dem ersten und zweiten Teile des ‚Anhanges‘ im engsten Zusammenhange. Er enthält vor allem einen Kommentar zu jenen von mir ausgewählten, besonders lesenswerten Mehri-Texten, die ich in den beiden ersten Teilen des Anhanges neu bearbeitet und auch neu übersetzt habe, in der Reihenfolge, wie ich diese Sprachproben anordnen zu sollen glaubte, zuerst zu jenen, die wir D. H. v. Müller zu danken haben, dann in unmittelbarem Anschlusse an jene, die ich dem Mehri-Materiale von A. Jahn und W. Hein entnommen habe. Hoffentlich habe ich den Zweck, der mir dabei vorschwebte, wenigstens einigermaßen erreicht: ich wollte auch die bei dem ausgedehnten Umfange und der Verschiedenartigkeit des uns zur Verfügung stehenden Lesestoffes aus dem Mehri, wie ich denke, nicht immer von selber sich ergebende wünschenswerte Verbindung zwischen meinen ‚Studien‘ und den ihnen zugrunde liegenden Sprachproben gleich selber herstellen helfen. Wenn ich dabei mitunter vielleicht des Guten zu viel getan habe, so hoffe ich auf freundliche Nachsicht seitens meiner Leser und erlaube mir auf die Vorbemerkungen zum ersten Teile hinzuweisen, aus denen hervorgeht, daß ich noch lange keine Grammatik der Mehri-Sprache schreiben,

sondern zunächst nur Vorarbeiten für eine solche entwerfen wollte. Bei meinen Versuchen, die von mir hier publizierten Texte streng philologisch-kritisch zu erklären, bin ich unwillkürlich zu manchen neuen Ergebnissen gekommen, die ich als Ergänzungen und Nachträge am besten wohl gleich in diesem Kommentare notieren durfte. Erwähnen muß ich noch, daß ich nunmehr auch das Šhauri und Soqotri schon zu wiederholten Malen heranziehen konnte, als es mir bisher möglich gewesen war.

Der beigegebene Index verzeichnet jene Ausdrücke, die erst hier im Kommentare erklärt werden konnten oder, wenn sie auch schon in den eigentlichen Studien Platz gefunden haben, noch eine ergänzende Bemerkung oder andere Deutung zu verlangen schienen¹.

¹ Meine ‚Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehri-Sprache in Süd-arabien‘ umfassen nunmehr folgende Teile:

I. Zum Nomen im engeren Sinne. 1909, S.-B., 162. 5.

II. Zum Verbum. 1911, S.-B., 168. 2.

III. Zum Pronomen und zum Numerale. 1913. S.-B., 172. 5.

IV. Zu den Partikeln. (Mit Nachträgen und Indices.) 1914, S.-B., 174. 4.

V. (Anhang). Zu ausgewählten Texten:

1. Nach den Aufnahmen von D. H. v. Müller. 1914, S.-B., 176. 1.

2. Nach den Aufnahmen von A. Jahn und W. Hein. 1915, S.-B., 178. 2.

3. Kommentar und Indices. 1915. S.-B., 178. 3.

Zu A. Aschenputtel.

1. *hawwôt*, Fischer', Mehri-Studien I, § 9, auch *howwôt* mit Vokalharmonie (oder *howôt* zu schreiben, dann = *hawwôt* = *hawwôt*), ar. (dial.) حَوَاتٍ pêcheur, حَوْتٍ pécher, s. Dozy s. v.
- nûkā*, er kam', Wurzel *nk'* = *nk'* (so noch erhalten im Šhauri und Soqotri, nämlich šh. *inká'* komm! und sq. *énkah* er brachte d. i. Kaus. von *nk'* mit *h* für '), s. II, § 67, der gewöhnlichste Ausdruck des Mehri für ,kommen', mit der Präposition *ba* = ar. أَتَى, etymologisch wohl mit ar. نَكَحَ identisch, das im Arabischen die spezielle Bedeutung von جَامَعَ coire cum femina hat (cf. جَاءَ مَعَ) — zur Spezialisierung der Bedeutung vgl. ar. بَوَّأَ zur Frau nehmen, coire (بَوَّأَ الرَّجُلُ الْمَرْأَةَ تَبْوِيماً إِذَا) (نَكَحَهَا); dazu بَوَّأَ coitus (nhbr. בָּאָה) gegen hebr. בָּאוּ kommen (בָּאוּ אֵלַי-אִשָּׁה coire cum femina) und äth. ቦአ: intravit, ingressus est, sowie neupers. فَادَتْ und فَادَتْ فَادَتْ coire cum femina gegen kurd. *gân* (aus *gâden*) kommen, wie armen. գալ kommen (venire, βαίνειν), s. Bittner M., Die heiligen Bücher der Jeziden oder Teufelsanbeter, S. 52, links, Mitte.
- ġajinôt*, Mädchen', so mit *i* besser als *ġajenôt* mit *e*, weil das *e* neben *j* steht (vgl. I, S. 9 unten sub *a*, Vokale 1), ist wohl doch ein von dem seltenen *ġajît*, Weib' (wörtl. ,Männin' d. i. Femininbildung von *ġayj*, Mann' mittelst *-ît*, s. I, § 33, S. 42 unten und S. 43 oben) direkt abgeleitetes Deminutivum, cf. I, § 27, also nicht Feminin auf *-ôt* von *ġajên*, Knabe, Bursche, Jüngling' (eig. ,Männchen, Männlein', Dem. von *ġayj*, für *ġayj-ên*, mit *a* statt *ay*, weil dieses *ay*, enttont, zu *a* wird).
- mtût*, sie starb' = *mtôt*, *metôt* von *môt*, sterben', II, § 82. — NB. M. schreibt statt *-ôt* (Endung der 3. P. Sg. g. fem. des Perf.) meistens *-ût*, und zwar auch bei Verben, die nicht speziell ,defekt' sind, II, § 9.

hām-es ,ihre (Sg. f.) Mutter‘, aber auch *hāmê-s* (*hāmê-s*) s. IV, S. 49.
qanû ,er zog auf‘, vgl. nicht bloß äth. **ቀኅዮ**, s. I, S. 29, Z. 11
 v. u., sondern auch ar. قنى im Sinne von ,coluit (agrüm)‘,
 sowie modern = ,aufziehen, züchten (Geflügel u. dgl.)‘.

tâ (*ta, tê, te*) sowohl ,sobald als‘, als auch ,bis‘ (der so eingeleitete
 Satz kann oft zum folgenden gezogen und *tâ* dann nicht durch
 ,bis‘, sondern durch ,sobald als, als‘ übersetzt werden), s. IV
 § 5, § 45 und § 49.

iřarh-es ,er läßt sie‘, Stat. pron. von *iřoreh* (*yetřoreh*), dem Ind.
 von *řarâh* (Grundstamm), das neben *toureh* (Steig.-Einw.-
 Stamm) vorkommt, s. II, § 24 b — zur Bedeutung vgl. Dozy
 s. v. حرح rejeter, écarter, mettre à part — NB. Im Mehri
 ,lassen, verlassen‘ und auch ,zulassen‘.

siûr (= *esiûr, yesiûr*) ,er geht‘, Ind. von *siûr* ,er ging‘, eig.
yesyôr, II, § 88—90.

ibitûr (= *yebtôr*) ,er fängt (jagt, fischt)‘ von dem intransitiven
bîter, s. II, Nachträge zu § 6, S. 147, Wurzel *btr* sekundär
 aus einem Reflexivum von *b'r* = *b'r* (so im Soqořri), ähnlich
 wie *řitem* ,kaufen‘ gegen *řêm* ,verkaufen‘, eig. *ř'm* = *ř'm* (so
 im Šhauri und Soqořri), ass. *řâmu* ,kaufen‘.

2. *te nhôr* ,eines Tages‘, eigentlich ein ganzer Temporalsatz, wörtl.
 ,sobald als es eines Tages (war)‘, s. IV, S. 33 unten.

heberit-h ,seine Tochter‘ von *heberit* = *habrit* ,Tochter‘, s. I,
 § 28, 4 und III, § 11.

hayb-î ,mein Vater‘ von *hayb* (*heyb* aus *hîb, hêb* = *hab* = *ab*,
 s. I, § 28, 1).

hôm ,ich will‘, 1. P. Sg. des Imperf. von *hôm* ,er wollte‘, ohne
 Präfix = (*a*)*hôm*, cf. II, § 81, Note 1.

3. *tsána'an* ,sie äußert sich abscheulich, ist abscheulich gegen
 e‘. Ind. e. Steig.-Einw.-Stammes *šônâ*, wohl nicht zu ar. شئنا,
 sondern = ar. شتّع (soviel als وَجّههُ سَوَدٌ), s. Dozy s. v. II =
 ,décrire comme abominable‘, V = ,détracter, dire des horreurs
 de qu., parler mal de qu.‘ NB. Im Texte lies *bîš* statt *bîs*.

wa-nûkâ be-bêt wörtl. ,und er kam ins Haus‘, wo man *be-*
 auf die Frage ,wohin?‘ beachten möge (so wird *nûkâ* meistens
 konstruiert).

ṭhuwwulôt ‚sie saß da‘ von *ṭhoulúl* (*ṭhulúl*), II, § 111, das ‚sich setzen, dasitzen, verweilen, seine Zeit zubringen‘ u. dgl. bedeutet und häufig nur als Flickwort zur Bezeichnung des Stillstandes der Handlung einer Erzählung angewendet wird (wie *sqof* im Šb. und *iz‘em* im Sq.), wohl aus *ṭhewlelôt* mit Assimilation des ersten *l* an das *w*, cf. das Kausativum der Massiven, II, § 48, denen analog *ṭhoulúl* auch im Subjunktiv und Imperativ behandelt wird — zu dem im folgenden in 4 stehenden *ṭhulúlim* ‚sie saßen da (m.)‘ — mit *î* — vgl. II, § 28, S. 34 Mitte.

4. Zu *qanút-s* ‚sie zog sie (Sg. f.) auf‘, mit *ú* gegen z. B. *teberét-s* ‚sie zerbrach sie‘ mit *é* vgl. III, § 31, S. 39 Mitte.

tājōb ‚sie liebt‘ von dem intransitiven *áyjēb* und *tibgōd* ‚sie haßt‘ von der mediae gutturalis *baǧād*, s. II, § 10—14.

5. *ḥeberê* (*ḥeberé*) = *ḥabrê* ‚Sohn‘, I, § 28, 3.

I-ešāhten ‚daß er beschnitten werde, sich beschneiden lasse‘, Subj. des Kaus.-Refl. von *ḥtn* d. i. *šehtún* II, § 41, abhängig vom Präsens *yehôm* wörtl. ‚er will‘ (auch wohl soviel als ‚ist im Begriffe‘).

ámilim ‚sie machten‘ von dem intransitiven *áymel* (ar. *عمل*), das wie *tíber* abgewandelt wird, II, § 10, auch II, § 55, S. 65 unten. NB. M. schreibt die Endung der 3. P. Pl. g. m. *-em* meistens *-im*.

śáraḥ (*śéreh*) ‚Unterhaltung‘ zu *śrḥ* = ar. *شرح*, z. B. in der VIII. Form ‚gut aufgelegt sein‘, in der V. Form s. Dozy s. v.: ‚se réjouir, se ragailardir, se divertir, s’amuser‘, vgl. auch Landberg, Ḥaḍr. s. v. *شَرَح* *battre la mesure avec les mains en chantant* und *شَرَح* *espèce de danse avec chant en battant la mesure avec les mains*, auch Rhodokanakis, Doḡar s. v.: *š(y)áraḥ* *Tanz mit Gesang und Händeklatschen*.

ṭalōbim ‚sie luden ein‘, sonst *ṭalōb* (zu ar. *طلب*) meistens ‚betteln‘, cf. Landberg, Ḥaḍr. s. v. *طالب* und *طَلَّاب* *mendiant*.

ból, Pl. von *bál* ‚Herr, Besitzer‘ (aus *ba‘l*, ar. *بَعْل*), I, § 60. NB. ich lese *ból li-reḥebît* für *bólî reḥebît* — zum *li-* vor *reḥebît* (= *raḥbêt*) vgl. III, § 55, S. 65 oben.

6. *feherût* ‚sie putzte auf‘ zu einem Grundstamme *fahâr* (mediae gutturalis) oder Steig.-Stamm *fôhar*, cf. das reflexive *fethâur*, II, § 33, S. 47 ‚sich schmücken‘, sowie ar. فُخِّرَ Schmuck, فَاحِشٌ prächtig (von Kleidern).

üzemét-s ‚sie gab ihr‘ = *wezemét-s*, von *wezôm* ‚geben‘, II, § 83 und 84, das doppelten Akkusativ regiert, wie ar. اعطى. NB. Beachte die Wiederaufnahme des vorangestellten Objektes durch das Pron.-Suffix!

jünît ‚Sack‘, so auf der Endung betont bei M., während Jahn *jûnît* angibt (= ḥḍr. und ‘omân-ar. *jûniye*) — vgl. ar. جُوتَة Lederbüchse (für Spezereien), šh. *gunât* ‚Sack‘, andererseits auch ar. جُنِيَ ‚sammeln, pflücken‘ — Pl. *juwônî* (aus *jawânî* auch *jiônî*), als ob der Sg. *jûnît* auf ein *jâniyet* zurückginge (dieses müßte im Mh. regelrecht zu *jânît* werden) und Landberg, Ḥḍr. s. v. جونية, pl. جوانى *canevas dont on fait des sacs*, sowie Reinhardt, ‘Omân: *gōniye* = *gūniye* Sack. — NB. Beachte hier die Genetivverbindung *jünît de-bârr* vermittelt *de-*.

ṭahên-eh ‚mahle ihn‘ = *ṭahâyn-eh* (für *ṭahân-eh*), denn *ṭahân* hat als mediae gutturalis im Imperativ Sg. für das m. *ṭahôn* und für das f. *ṭahîn* (mit Diphthongisierung *ṭahâyn*).

7. *hibâyt* ‚sieben‘, s. III, § 76.

haziêret Pl. von *zîr*, s. Dozy s. v. زير ‚grande cruche à fond très étroit et munie de deux petites anses‘, auch Landberg, Ḥḍr. s. v. زير, pl. زيار et زيار jarre.

himeî-hem ‚fülle sie (Pl. m.)‘, Stat.-pron. von *hîmel* (aus *héymel*), dem Imperativ Sg. g. c. von *hemlû*, dem Kausativum von *ml’*, das im Kausativum als defekt behandelt wird, s. II, § 104, besonders S. 112 Mitte.

î-eqâ ‚daß es sei, werde, geschehe, vorfalle‘, Subjunktiv von *wîqâ*, II, § 67 — steht hier wie zur Umschreibung eines Futurum exactum, unpersönlich, nicht wie etwa in einem ar. لتكونى قد طعنت — *ber* = ar. قد.

hemelêš ‚du (f.) hast gefüllt‘ = *hemleyš* von *hemlû*, s. II, § 104, S. 112, Z. 10 v. u. — bei den Defekten bleibt das *y* im Perfektum der abgeleiteten Stämme an seiner Stelle. NB. Landberg, Ḥḍr. ملى (i) remplir (also defekt!).

8. *bārut* 3. P. Sg. g. f. von *bār* mediae ^c (šh. und sq. *b̄r*), II, § 60—63, das nicht ganz regelmäßig ist, nämlich Imperf. wie von einer mediae *w*: Ind. *yibōr* — Subj. *yibār* (*yibār* = *yibēr*) und Imp. *bār* (gen. comm.), aber Part. *bārōne* und Inf. *bayār* wie von einer mediae ^c. Bedeutung ‚in der Nacht, am Abend weggehen‘, cf. hebr. עָרַב, ar. غرب, oder ist die Wurzel identisch mit der arabischen mediae *w* يَبِيرُ (يبور) ‚zugrunde gehen‘? Zu ^c gegen *w* im Arabischen vgl. mh. *dōk* ‚weilen‘, im Arabischen دَعَكَ, aber auch als mediae *w* دَاك (يدوك) und zum Bedeutungswandel hebr. הָלַךְ und ar. هَلَك. NB. Man beachte, daß das Mehri für ‚gehen, kommen‘ je nach der Tageszeit, zu der man geht oder kommt, verschiedene Verba anwendet (neben den allgemeinen, wie *siūr*, *jehēm*, *nūkā*, *kehēb*); dasselbe im Šh. und Sq.

ṭawīs aus *ṭawey-īs* ‚sie (f.) kamen in der Nacht zu ihr‘, Stat.-pron. von *ṭowū*, II, § 99 = ar. أَتَى لَيْلًا (= ضوى), Landberg s. v. ضوى arriver le soir; vgl. III, § 29.

hōbā ‚sieben‘, s. III, § 76.

ajizōn ‚(alte) Weiber‘, Plurale tantum, s. I, § 68.

9. *bāriš*, voller als *barš*, 2. P. Sg. g. fem. von *bār*.

hêlek = *háylek* von *háyli* = *hīli* ‚frei sein‘, II, § 100.

šī wörtl. ‚mit mir‘ = ‚ich habe, ich hatte‘, s. III, § 42.

maḥenēt ‚Arbeit, Geschäft‘ stimmt zu ar. مَحْنَةٌ ‚Mühe, Plage, schwere Arbeit‘, Landberg, Ḥaḍr. s. v. مَحْنَةٌ: tracasserie, tourment, vgl. aber auch مِهْنَةٌ (mit *h*) ‚service, travail, occupation‘, s. Dozy s. v., modern-arabisch ‚Beruf‘ — zu *h* = *h* vgl. mh. *rahmēt* ‚Regen‘ zu ar. رَحْمَةٌ ‚Erbarmen‘, aber auch = ar. رَهْمَةٌ (mit *h*) ‚andauernder, dünner Regen‘, s. WZKM., 1913, S. 129/130.

ašēs ‚erhebe dich‘, Imp. Sg. g. c. von *ašs* (eig. ‘šš), II, § 45.

10. *harbā*, Kaus. (3. P. Pl. g. fem. = 3. P. Sg. g. m.) von *rb* (= *rb̄*), II, § 86.

Zu *raḥaḍ-āys* für *raḥaḍ-īs* vgl. III, § 23 ff.

helbs-īs, Stat.-pron. von *helbūs* = ar. أَلْبَسَى, II, § 29, mit dem Pron.-Suffix der 3. P. Sg. g. f.

ḥalōwuq für *ḥalōweq*, Pl. von *ḥalêq* ‚Kleid‘, I, § 75 Anm.

záyget oder mit *š* auch *šáyget* (für *šájet*) = ar. صيغة, cf. hier 17), s. I, § 31.

11. *bâr*, Imper. (g. c.), cf. oben zu 8.

kîs = ar. كيس, Pl. *hakyôs* nach I, § 70 (cf. neupers. كيسه).

derêhim = ar. دَرَاهِمٌ, wie im Neuarab. = ‚Geld‘.

qabônet ‚Skorpione‘, Pl. von *qabîn*, das wohl *qatal*-Form ist, also für *qabên*, von einer Wurzel *qbn*, die auch in ar. قَبَان in جَمَارُ قَبَانٍ ‚Werre, Erdgrille‘ (aber Dozy s. v.: cloporte) vorliegt.

12. *sîr* ‚geh!‘, unregelmäßiger Imperativ Sg. g. c. von *siyôr*, eig. *syêr*, daneben kommt auch *sî* (= *sîr*) vor — vielleicht Arabismus.

hel hier ‚hin zu‘, wo man *le-hél* erwartet, s. IV, § 14.

nehâj ‚spiele!‘, von der als ‚stark‘ behandelten mediae gutturalis *nahâj* (so Jahn mit *h*), s. II, S. 22 oben.

qônâš von *qônâ* = ar. قنع, s. II, § 65 ff., bei Rhodokanakis, *Dořâr*: قنع ‚überdrüssig sein‘ — beachte, daß bei den *tertia*e ‚der verdampfte *a*-Laut — *ó* statt *á* — (auch) nicht aufgehellt vorkommt.

thêm = *thaym* (*thâm*) ‚du (f.) willst‘.

thêrij = *thîrij* ‚du (f.) gehst hinaus‘, ist Indikativ von *harâj* (*harôj*) — dafür könnte eventuell auch der Subjunktiv gelesen werden (*therêj* = *tahrêj*), vgl. zu 24.

skêb ‚schütte!‘, Imperativ Sg. g. comm. von *skûb* = *sekôb* (ar. سكب).

medûret = *medôret* = ar. مَدَارٌ (ة).

Zu *istau* vgl. II, S. 151 unten, bei Jahn *istôu* und *histôu*.

13. *ksût* ‚sie fand‘ von *ksû* (**ksy*), II, § 95.

hâbû (*habû*) ‚Leute, Menschen, Männer‘, Plurale tantum, scheint doch identisch mit äth. ስብኤ, also *habw* = *sab'*, umsomehr, als auch ebenso häufig, wenn nicht noch häufiger *hâbû* (*hâbû*) mit dem Tone auf der ersten Silbe vorkommt, das aus *habw* über *hâbew* zu erklären ist, nach I, § 3—5, vgl. dagegen WZKM. 1908, S. 426.

d-igâlqom d. i. *d-* (*di-*) Rel.-Element, III, § 57 und *igâlqom* = *igâleqem* (*yeğâleqem*), 3. P. Pl. g. m. des Indikativs *yeğôleq* von *jalôq* ‚sehen‘ (also Imperfekt) — zu *glq* vgl. ar. هلق in ar. سحلق und حملك.

ḥarīm, Pl. von *ḥarmêt*, fasse ich als = ar. حَرَمٌ, also = *ḥarêm* (nicht = ar. حَرِيمٌ), vgl. *ḥabîr* = ar. حَبِيرٌ, *adîm* = ar. عَدَمٌ, s. I, § 6, S. 18.

de-sôr d. i. *de-* Relativum und *sôr* ‚sich hinstellen, dastehen‘, mediae *w*, etymologisch wohl = ar. صار (*i*) ‚werden, sein‘ — zum Bedeutungsübergange vgl. lat. stare und franz. être u. dgl. *ūgebût* = *weqebôt* von *weqôb* (*ūqôb*) ‚hineingehen‘.

14. *šebôt* (aus *šeb'ôt*) von *šibā* = ar. شَيْعٌ, II, § 67.

ḥarijût = *ḥarejôt* (mit *i* statt *e* neben dem *j*) von *ḥarôj* (ar. حَرَجٌ).

15. Zu *jéheme* ‚morgen‘ vgl. auch WZKM., 1910, S. 88 Mitte.

be-ḥelêy (*be-ḥelêy*) ‚in der Nacht‘ — so *ḥelêy* (*ḥelêy*) ‚Nacht‘ nur in dieser Verbindung — möchte ich nunmehr doch bloß als Analogiebildung von *ley* (für *leyl* mit verschliffenem Schluß-l) nach *ḥayâm* ‚Sonne, Tag‘ (zu einem *yâm* — ar. يَوْمٌ usw.) auffassen, also eigentlich *ḥe-lêy(l)* mit vorgeschlagenem *ḥe-* (*ḥa-*), wie z. B. *ḥe-rê* Kopf, *ḥa-mû* Wasser u. dgl., cf. I, S. 37 und 38. Ebenso gebildet ist auch ein anderer Ausdruck für ‚Nacht‘, nämlich *ḥalîū*, wohl aus *ḥa + lîw* resp. *lîū = lîl*, der aber im Gebrauche auf bestimmte Fälle beschränkt ist, insbesondere auf Verbindungen mit Pronominal-Suffixen (‚seine Nacht‘ = ‚er die Nacht hindurch‘ usw.). NB. Ich denke also nicht mehr daran *be-ḥellêy* zu lesen und dieses in *be-*, *ḥell* (= *ḥall* Ort und Zeit) und *ley* ‚Nacht‘ zu zerlegen. Sonst heißt ‚Nacht‘ im Mehri *lêlet*, ar. لَيْلَةٌ usw.

16. *deqêq* = ar. دَقِيقٌ (über *deqâyyq*).

hūqâ, Kausativum von *wîqâ* in passiver Anwendung, s. II, § 68, vgl. auch III, § 57, S. 67 Mitte (lies dortselbst *hūqâ*).

de-mil'im, von *mîle* ‚voll sein‘, im Grundstamm *ml'* ar. مَلِيٌّ, II, § 70.

17. Zu *šill* ‚nehmen, fortnehmen‘, II, § 44, vgl. ar. شَالَ (*i*), besonders vulg.-arab., s. Landberg, Ḥaḍr. شَلَّ *i* du Sud = شَالَ du Nord: ôter, enlever, emporter — auch sonst ist nicht selten Wechsel von mediae *y* (*w*) und Massiven zu konstatieren.

šufôt von *šufôf*, dem Kaus.-Reflexivum von *wqf*, II, § 78.

18. *ḥassét-s* ‚sie ließ sie aufstehen‘ von *ḥāsús* (= *ḥa'sús*), Kaus. von *asś* II, § 45.

19. *wúdāš* = *wédāš* von *wīdā* ‚wissen, (auch) wahrnehmen, bemerken‘ (also wie hebr. עָדַת und ar. عَدِمَ), II, § 67.
Zu *ṭayt* aus *ṭīt* resp. *ṭī(d)t*, fem. zu *ṭād* ‚einer‘ vgl. III, § 70.
21. *jūnit-ī ṭirīt* ‚zwei Säcke‘ — zum Dual auf *-ī* vgl. III, § 71, S. 85 und 86.
hémil-(i)-hem ‚fülle sie‘ = *hímel-hem* oben in 7.
22. *siérisš* = *siérsš* (aus *seyérsš*) von *siyór*.
24. *tqanáy* und *teḥarêj*, beides 2. P. Sg. gen. fem. des Subjunktivs — von *qônā* resp. *ḥarôj*. — Man beachte die Bezeichnung des Femininums in *tqanáy* (wohl aus *taqnû* mit Diphthongisierung — Ms. *tqanái*), aber Imperativ gen. comm.: *qanā*, vgl. II, § 66, Mitte.
25. *d-ūtelúm* von *ūtelúm* = *wetlôm*, Perf. des Refl. von *wlm*, bei Jahn nur *wôlem* (= ḥdr.-ar. *wállam*) ‚zur Reise rüsten‘, auch Rhodokanakis s. v. وَلِمَ V. ‚bereit sein‘.
26. *nahâj* ‚Spiel‘ (das Substantivum bei Jahn mit *h*, das Verbum bei diesem mit *ḥ*), nach Jahn: ‚Tanzgesang der Zuschauenden‘.
27. *mekôn* ‚irgendwo‘, IV, § 20.
nátṭab ist Reflexivum der Form *ká-t-teb* von *ntb*, cf. ar. نَطَفَ ‚tröpfeln, träufeln‘, also wie *to drop* ‚tropfen‘, aber auch ‚herabfallen‘ (NB. äth. ነጠብ: stillavit gleichfalls mit *b*), nämlich *nátṭab* aus *ná-t-ṭab*, indem das eingeschobene Reflexiv-*t* sich dem zweiten Radikal (hier *t*) assimiliert, cf. II, § 34.
- l-eqtíf* ‚daß er hin sei‘, 3. P. Sg. g. m. des Subjunktivs eines *qátfi* d. i. Refl. von *qfy*, wovon der Steig.-Einw.-Stamm *qôfi* lautet, II, § 103, S. 110 unten, wohl soviel als ‚sich wenden, weggehen‘ (cf. engl. *I went* = *ich ging*), vielleicht soviel als *játfi*, II, § 105, S. 114 oben unter *a* und *b*, auch WZKM., 1910, S. 81 oben, sowie Socin, *Diwan* aus Zentralarabien s. v. جَفَا fliehen, Inf. *ḡifē* ‚Meiden, Trennung‘ und s. v. قَفَا fliehen, fortziehen (IV. den Rücken kehren, abgehen), ferner *Landberg*, Ḥadr. s. v. قَفَى s'en aller, partir.
- yehalûf* kann nur Indikativ des Kausativums von *ḥlf* sein (ohne das Kausativ-*ha*, s. II, § 30), also = *yehlôf* für *ye(ha)ḥlôf*, s. Jahn, *W.*, s. v. *ḥalûf*.
28. *fsâhen* 1. P. Pl. des Perf. *fsâḥ* = ar. فَسَحَ ‚aufheben, abschaffen‘.

29. *jiônî* = *jiwônî* (*jewônî*, *juwônî*), cf. zu 6.
halôq; hier kontrahiert aus *halôweq*, s. I, § 75, Anm.
31. *hayjêrten*, Pl. von *hajirît* ‚Sklavin, Dienerin‘, dem Femininum auf *-ît* von *hajôr* ‚Sklave, Diener‘ — aus *hawjâr*, mit vorgeschlagenem *ha-*, zur Wurzel *wjr* = ar. *أجر*, daher identisch mit šh. *gor* = (*w*)*gor* (aus *wgôr* = *wgâr*) Sklave und *girît* Sklavin (eig. ‚Mietsklave‘), I, § 12, § 33 (S. 43 oben) und § 67 (Ende) — zur Konstruktion (nicht Singular mit Dual-*-î*, sondern Plural und darauf *tirît*), s. III, S. 86.
- dêren*, Imperativ Pl. fem., ohne Spur des *w*, Wurzel *dwr*, II, § 80 ff.
- qayîsen*, Imperativ Pl. fem. vom Steig.-Einwirkungs-Stamm *qayîs*, II, § 91.
- In *la-ajizôn* ist *la* = ar. *على*, cf. IV, § 3 und WZKM., 1913, S. 49.
- îs* = *عليها*, s. IV, § 3, Anm. 3.
- suwê* = ar. *سواء* ‚gleich‘, Landberg, *Ḥadr.* s. v. *سوا* ‚juste‘, nach I, § 7.
- gatîren*, Imperativ Pl. fem. von *gâtirî* (*gâtirî*) ‚reden, sprechen‘, II, § 105, S. 114 — zur Etymologie vgl. Bittner, M., Vorstudien zur Grammatik und zum Wörterbuche der Soqotri-Sprache, S. 6, Note, unten.
- hâd* hier im Sinne eines Femininums, s. III, § 62.
32. *wîşel*, formell intransitiv = ar. *وصل*, fehlt bei Jahn im W.
kehêb ‚kommen‘, mediae gutturalis.
33. *hanôb* ‚groß (magna)‘, gen. fem. — fürs gen. masc. wird *sôh* gebraucht, cf. ar. *شَيْخ* alt. NB. Diese Trennung kennt auch das Šh. und das Sq., nur kommen daselbst andere Ausdrücke zur Anwendung, s. WZKM., 1909, S. 346—351.
- hzaub*, Kaus. ohne *ha-*, auch *haşaub*, II, § 30, darauf *le* = ar. *على*, hier = ‚um‘ (‚zu‘ wäre *he-* oder *le-hêl*) — etymologisch hängt die Wurzel vielleicht mit äth. *በጸሐ*: pervenit zusammen.
35. Zu *qabqêb*, dem Infinitiv von *wegôb* = ar. *دخل*, s. I, § 13, Anm. 2, S. 24 und WZKM., 1913, S. 129, darnach identisch mit äth. *ከብከብ*: matrimonium (um so mehr, als M. die Wurzel *wqb* auch sehr oft als *wkb* gehört hat).

- saferiyyet*, Jahn W., Topf, Kochtopf, Kessel, Pl. *ṣafôri*, ar. *صَفْرِيَّة* vase de cuivre, chaudron, s. Dozy s. v. ('omānî: *sufrîyye* pl. *ṣafâri*) zu ar. *صَفْرَة* Kupfer, Messing, *أَصْفَر* gelb; mh. *zâfer*. *dîjer* ‚Bohnen‘ = ar. *ذُجْر* nach I, § 2—5.
- tiy-eh* ‚iß sie (die Bohnen)‘, d. i. Imp. Sg. (g. f.) von *towû* ‚essen‘ (*twy*), II, § 99, S. 106 Mitte, Imp. nach Jahn: Sg. m. *tê* (*te*), f. *tî*, cf. E. 60, cf. assyr. *ta'âu* und *tâu* ‚essen‘, Delitzsch, W. S. 697 a.
36. (*i*)*nkâys* mit vorgeschlagenem (*i*), cf. *te* (*i*)*nkôt* in 29 = *te nkôt* in 25 = *tê nukôt* in 13, aus *naka'îs*, von *nûkâ* ‚kommen‘ (regiert den Akkusativ der Person, zu der man kommt — cf. *أتى* mit Pronom.-Suffixen), s. II, § 26, S. 34 unten und S. 35 oben.
- ḥarûj*, hier kaus. = (*ha*)*ḥrûj*, II, § 30, S. 39 unten.
Zu *hel de* vgl. III, § 58.
- hêfel-s* ‚ihr Bauch‘ zu *hôfel*, s. III, § 81 α, S. 13 und β, S. 14.
- âymel* (aus *îmel*) = ar. *عَمِل* bedeutet auch ‚tun‘ im Sinne von ‚legen‘, wie z. B. auch neupers. *كَزَن* ‚tun‘ und ‚legen‘.
- mesâheşet* oder *meşâhezet*, Pl. von *maşhâz* (*maşhâs*) = ar. *مشخص*, vgl. Dozy s. v. ‚sorte de dinar, qu'on frappait à Venise (sequin)‘, s. I, § 78.
37. *tesîr*, Subj. 2. P. Sg. g. f., muß arabisierende Nebenform für zu erwartendes *tesyêr* sein, doch vgl. den Imperativ *sîr* (*sî*).
misê ‚Abort‘, wohl doch mit *š*, nicht mit *š*, cf. ar. *ممشى*.
zêm-î ‚gib mir!‘, Imperativ von *wezôm* mit dem Pron.-Suff. der 1. P. Sg., das auch beim Verbum meistens *-î* ist, III, § 21.
amómet-ek ‚dein Turban‘, (so mit *ó* besser als mit *ô*) für zu erwartendes *amámet-ek*, s. III, § 12.
steyîr, Imperativ Sg. g. fem. von einem *steyôr*, d. i. Reflexivum von *syr*, nach II, § 93, im Sinne eines ar. *تَمَشَى* ‚auf die Seite gehen, seine Notdurft verrichten‘.
38. *thêm-s*, Stat.-pron. von *thêm* = *ṭhaym* (*ṭhâm*), vgl. oben zu 12.
39. *de-şarût* d. i. *de-* und *şarût* = *şarôt*, 3. P. Sg. g. f. des Perf. *şôr*, cf. oben zu 13 und 25.
Zu *sîr* vgl. zu 37.
wullâ aus ar. *وَال*, s. IV, § 40.
zâqâyte = *zâqîte* (aus *zâ'qîte*), Feminin des Mehri-Partizipiums auf *-ône* von *zâq* ‚rufen‘ (*z'q* = *z'q*), II, § 60—63.

40. *stîrût* aus *steyerôt* von *steyôr*, cf. zu 37.
hamô (*hmô*) ‚fünf‘, III, § 74.
41. *šūqîfm* mit *î*, weil Kaus.-Reflexivum, II, § 40 (28, S. 34 Mitte).
tê ke-šôbeh, von mir zum folgenden gezogen, also *tê* = ‚sobald
als‘, aber 43 = ‚bis am Morgen‘.
safáyt ‚drei‘, Fem. zu *selît*, III, § 72.
43. *dehêb* ‚Gold‘, so auch mit *d* bei M., mit *d* bei Jahn, I, § 6.
NB. Hier kein Relativ als Genetiv-Exponent.
44. *lâ búdd* = ar. لا بدّ، cf. die Glosse يمكن zu *lá bidd*, bei Rhodokanakis, Dofâr.
mlêk ‚König‘, nicht ‚Engel‘, welch letzterer *môlek* heißt (= ar. ملاك), I, § 21, Anm., Note, auch I, Nachträge zu § 21, S. 118.
âd-eh šeh ‚er hat noch (noch er hat)‘ — beachte, wie das Mehri die Verbindung von Präposition und Pronominal-Suffix *šeh* gleichsam als Verbum fühlt, was das Pronominal-Suffix an *âd-* beweist, IV, § 4, S. 9, NB. und IV, § 30, Anm.
45. *sáur-es* ‚ihr Rat, ihre Beratung‘, ar. شور، cf. Landberg, Ḥaḍr. s. v. ‚conseil, conversation‘, Rhodokanakis, Dofâr s. v. *šôr*: Befehl, Weisung.
46. *qanûn* ‚klein‘, fem. *qanêtt* (aus *qanént* für *qanánt* = *qanân*+*t*), etymologisch wohl mit ar. قن، ‚Sklave, Sohn von Sklave und Sklavin und im Hause geboren‘ zusammenzustellen, wie sq. *qéyhen* ‚klein‘ (mit sekundärem, auf Zerdehnung von *ey* zurückzuführendem *h* = *qeyn*) mit ar. قَيْن، ‚Sklave‘, also *qnn* und *qyn*.
47. *hejjełôt* aus *hejlełôt* von *hejlâl* ‚kochen‘, Kaus. von *jll*, II, § 48.
48. *hât* = ar. هات، könnte auch aus dem Mehri erklärt werden, nämlich *hât* = *hât* zusammengezogen aus *há'at* = *háy'et*, Imp. des Kaus. von *'ty* (ar. أتى — im Mehri sonst nicht vorkommend).
ğasś ‚Kot, Exkremente‘, cf. *ğasś* (ar. غثسى) betrügen, täuschen, beflecken, beschmutzen.
49. *ksi-îs* aus *kesej-îs*, III, § 29, S. 36.
51. *tuwât tî* ‚sie ließ mich essen‘, von *towû* in kausativem Sinne, ohne *ha-*, Ind. *yitáyû* — Subj. *yihâtû*, cf. II, § 104, Anm. 1, S. 112 unten; *tî* = *tey* ‚mich‘ (nicht zu lesen *tuwât-î*, cf. III, S. 39).
52. *ğazáybim* = *ğazîbim* von *ğazáb* (mit *î*, weil Kausativum).

qašâs-im = *qašêsem* (mit *â* wegen des *s*) von *qss*, auch *qzz*, II, § 43—45.

herûs ‚ihr Kopf‘ hier mit *û*, aber *herês* ‚ihr Kopf‘ mit *ê* in 41, also Wechsel von *ô* und *ê* für *â*.

Zu B. Der nârrische Mann.

1. *tirû* = *tru* (*tru*, *trû*) ‚zwei‘, III, § 71.

wûšalim = *wêšalem* von *wîšel* (ar. وصل), cf. A. 32.

fâqa(h) ‚Hälfte‘, bei M. oft ohne *h*, was auf die schwache Artikulation des *h* weist, cf. *šaḥwâ(h)* in E. 92, bei Jahn *fakah* immer mit *h* (aber mit *k* statt *q*), cf. III, § 87.

hôrim ‚Weg‘ scheint mir mit Rücksicht auf šh. *ôrim* ‚Weg‘ mit ar. *رَجْلٌ* oder *رَجْلٌ* ‚großer Stein in der Wüste, um den Weg anzuzeigen‘ zusammenzuhängen, mit *h* im Anlaute für *ʔ*, *qatl*-Form, denn der Stat.-pron. ist *ḥarm-*, s. III, § 8.

hôlâ ‚Schatten‘, formell *qatl*, Pl. *helâ* — Etymologie wohl unsicher, vgl. ar. لعلع *fata morgana*, schimmernder Dunst bei großer Hitze; Wurzel nach dem Sq. *hlʕ* (*šlʕ*).

2. *riwuk* = *rûwek* von einem (intransitiven) *rîwî* (aus *rîwey*) = ar. روى, also wie *šînî* sehen, *bîqî* bleiben u. dgl., II, § 100.

3. *môyit* (*môit*), nicht = ar. مَيِّتٌ, sondern = ar. مَائِتٌ, I, § 93 und § 98.

hâywul ‚verrückt‘ aus *hiwl*, I, § 5, Anm., S. 17, etymologisch zu *hwl*, cf. ar. z. B. auch جبيلة List.

4. *mhejezîz*, Participium pass. des Kausativums von *jzz*, ar. جَزَّ, ‚scheren, mähen‘, davon mh. *jizzûz* ‚Schnitter‘ bei M., s. I, § 86.

wullê = ar. وِلَّى, wie A. 39, dafür kommt auch *wellû* vor, cf. *herûs* neben *herês* ‚ihr Kopf‘, zu A. 41 und 52. Möglicherweise verwechseln die Mehri-Leute einfach *wullâ* = وِلَّى, mit *welû* (*wulû* = وِلَّى).

5. *mhâtime*, Part. von *hâtûm*, Kaus. von *ʔtm* (= *ʕtm*), II, § 57. NB. *hâtûm* wird im Mehri aber auch als Radix *htm* gefühlt, daher bei Hein als Part. auch *hatimône* vorkommt (also wie vom Grundstamme *htm*).

be-bêt ḥanôb ‚im großen Hause‘, also *bêt* ‚Haus‘ gen. fem., cf. zu A. 33.

6. *mort-áy-nī* ‚er hat mich (letztwillig) beauftragt‘ = *mort-î-nī* von *merôt* (so Jahn mit *t*, bei M. auch mit *ɖ*, im Sq. mit *ʈ* als *mérât*, wo *ʈ* für *t* im Mehri spricht). Die \sqrt{mrt} stammt vielleicht sekundär aus ar. ميراث ‚Erbenschaft‘ her, ähnlich wie bei Rhodokanakis, Dofâr s. v. *m'as*: ‚aufessen, verspeisen‘ mit معيشة zusammengestellt wird. NB. In *mort-áy-nī* ist *áy* (= *î*) Bindevokal, *-nī* Pron.-Suff. der 1. P. Sg.
- awerit*, fem. von *awêr* ‚blind‘, aber ar. أعور ‚einäugig‘, I, § 104.
- di-štimôt*, ein ganzer Relativsatz zur Umschreibung eines Adjektivs, d. i. *di-* und *štimôt* 3. P. Sg. g. fem. von einem Reflexivum der Wurzel *šm'* (resp. *šm'*) = *hm'* (resp. *hm'*) in *hîmā* ‚hören‘ = ar. سمع (mit *h* statt *s*), wohl von einem *štômā* (wie im Šh. *štó'añ* mit Umstellung von *m* und *'* und *š* = mh. *h* = ar. *s*), also *štimôt* = *štem'ôt* — so mit *š*, nicht *h*, wie in mh. *mišmā* ‚Ohrmuschel‘, cf. II, § 67. Bei Jahn sub *hm'* nur *temá* = *htemá*, wo *h* abgefallen ist.
- áqelet*, fem. von *ôqel* = ar. عاقل, I, § 93.
- sanuwit*, so mit *s* bei M., aber mit *z* bei Jahn, fem. von *zanêw* ‚taub‘ (= *zanêw*), I, § 104 und 105, cf. ar. زنا (*znw*) auch = ‚beengt sein‘, also mit Rücksicht auf die Ohren im Mehri = ‚taub‘?
7. *huwid*, Imperativ von einem Steig.-Einw.-Stamme *huwid* = *hewid*, nach II, § 84, cf. ar. هَوِّت ‚anrufen‘ und هَوِّد ‚einen leisen Ton von sich geben‘, vgl. dazu bei Dozy s. v. هَوِّد die Bemerkung: chez le vulgaire pour هَوِّت crier.
8. *foṭáyt*, so mit *ʈ* bei M., fem. von *faṭá* ‚nackt‘, I, § 104 und 105.
- ferrôt* von *ferr* ‚fliegen, springen‘, nicht ‚fliehen‘ (ar. فَرَّ), was im Mh. *fill* ist, II, § 44, s. auch Nachträge, S. 149: *ferr* = äth. ሰረረ:
- delfôt* von *delôf* ‚hüpfen‘, cf. ar. دَلَف ‚rasch einherschreiten‘, also ‚laufen‘ (wie schwed. *löpa* nicht ‚laufen‘, sondern ‚springen‘ bedeutet) und ar. دَلَّت ‚mit kurzen Schritten gehen‘, bei Rhodokanakis, Dofâr: *dlef* springen.
- herî-s*, soviel als *herê-s*, s. A 41.
10. *záymek* ‚ich hatte Durst‘ von *záyme* = *ṭáyme* = ar. ظمى nicht = ar. طبع, II, § 70.



13. *mtáhfe*, Part. von *wáthaf*, II, § 77, eig. ‚in der Nachmittagszeit gehen‘, resp., da ‚*hibú wátahfek?*‘ im Sinne unseres ‚Guten Abend!‘ gebraucht wird, wohl ‚des Abends, gegen Abend (heim)gehen.‘
18. *mānê* = ar. مَعْنَى.
19. *gafinôt* von *jôfen*, cf. ar. غفر, II, § 24.
20. *halbôd*, Pl. von *labd* ‚Sandale‘, nach I, § 70, hängt wohl mit ar. لَبْدٌ ‚Filtz‘ zusammen, vgl. bei Dozy s. v. لَبْدٌ auch ‚chaussure de feutre‘.
fóm-ke ‚deine Füße‘, I, § 3 und 60 — man erwartet *fám-ke*, cf. III, § 18, besonders Anm. 1 und zu *-ke* (nicht *-k*) III, § 7, S. 12.
21. *miswák* = مِسْوَاكٌ in arabischer Aussprache.
hō-k ‚dein Mund‘ — das Wörtchen *hō* gehört etymologisch (so auch Jahn) wohl zu ar. حَوْءٌ ‚leerer Raum, Intervall‘, im Šb. *ho*, im Sq. *he*.
22. *hayy* = ar. حَى.
- habún*, Pl. von *habrê* ‚Sohn‘, I, § 89, bedeutet ‚Söhne‘, aber auch ‚Kinder‘.
25. *marât*, hier Substantiv, *qatal*-Form von *mrt*, s. hier B 6.
ōrît = *awrît* = *awerît*, s. hier B 6.
mištumôt (*mištemôt*), soviel als oben *di-štimôt*, hier deutlich Feminin eines als mehr als dreibuchstabig gefühlten Adjektivs, nicht Partizips, wenigstens keines Mehri-Partizips (denn dieses wäre *mištemáyte* und hätte Futurbedeutung, s. II, § 33), etwa eines aus dem arabischen مُسْتَمِعٌ mehrisierten, d. i. mit *š* statt mit *s* gesprochenen *mišté mā* oder einer ähnlichen Mischform — zu der Endung *-ôt* vgl. I, § 100.
26. *mʔel* (*mtil*), hier entschieden flüchtig statt *metél* (*metîl*) = ar. مَثَلٌ, also *qatal*-Form, nach I, § 6.
ftinêt = ar. فِتْنَةٌ.
27. *hobezît* wörtl. ‚ein (Laib) Brot‘, nom. unit. von *hábez* (ar. حُبْزٌ) auf *-ît*, cf. I, § 24, wo allerdings auch *habezôt* = *hobezît* aus Jahn verzeichnet werden sollte — doch vgl. die Beispiele dort I, § 24, auch S. 33 (*hábez* gilt dem Mehri aber auch als Plural).

- kámilet*, fem. von *kômel* = ar. كَامِلٌ.
- méle*, wohl flüchtig für *mêle* (*mîle*) = ar. مِلًّا, 'Völle, Fülle',
qitl-Form nach I, § 3–5.
- merêq* = ar. مَرَقٌ, 'Tunke', nach I, § 6.
28. *háušil* = *háusel*, Imperativ des Kausativums von *wîsel* (ar. وَصَلَ).
- misjîd* = ar. مَسْجِدٌ.
- t'ômer* = *te'ômer*, 'sie sagt'.
- kibekûb* = *kobkôb* (bei Jahn), Pl. von *kabkîb* (= *kabkêb*), 'Stern',
 ar. كَوْكَبٌ, I, § 82 (§ 13).
- Beachte *gáurim*, 'Meer' mit *g* (und dann auch wieder *ráurim*
 mit *r*, vielleicht besser so; cf. šh. *rémrem*, 'Meer', also mh.
ráurim etwa = *rámrem* über *ráwrem*, cf. I, § 12).
- tumôm* = ar. تَمَامٌ.
29. Zu *hittît*, 'sechs' s. III, § 75.
- náqzat* = *náqsat* (aber 31 *néqsat* mit *s*), fem. von *nôqes* =
 ar. نَاقِصٌ.
- qôşer* = ar. قَاصِرٌ.
30. *de-méle*, hier wohl = *de-mîle* (*de-mîle*), 'welcher voll war', nicht
de-méle = 'der Völle' (Gen.), cf. *mîle* II, § 70.
- qaşe'ôt* von *qôtû* = ar. قَطَعَ.
32. *sélliş* = *şellş* von *şell* (*şill*).
- tûwiş* von *towû*.
- hâbez*, hier wohl nicht kollektivisch zu nehmen, sondern *men*
hâbez partitiv, wie franz. du pain.
- jûreş* von *jôrâ* (ar. جَرَعَ), cf. Landberg, Ḥadr. s. v. كَرَعَ boire,
 s'abreuver.
- Zu *yeháuwil* vgl. II, § 83, Anm., Note 1.
33. Zu *héffek-ay* und *heffek-áys* vgl. II, § 85, Anm. 1. — Die
 dort angedeutete Kontamination von *fk* und *fw* läßt sich
 namentlich in den Texten von Hein genau verfolgen — hier
 von dem massiven *fk*, also für *héfkék-ay* und *hefkék-áys*,
 II, § 48 — zur Bedeutung vgl. im (Modern-)Arabischen
 حَلْمَا مِنْ اطَاعَةِ اَهْلِهَا هُوَ فَكٌّ بِنْتِ فُلَانٍ.



Zu C. Geschichte dreier Brüder.

1. *qalliyên* ‚Knaben‘, s. I, § 44, auch Nachträge S. 122, wobei ich noch bezüglich des *y* vermuten möchte, daß es durch Mouillierung des *ll* entstanden sein dürfte; Bedeutung eigentlich ‚die Kleinen‘, formell *qatl-ân* (mit Imâle) im Sinne einer Mehrzahl (ähnlich wie *ajzôn*, alte Weiber = *ajz-ân*), cf. šh. *qellân* ‚klein, jung‘ (aber Singular!).
šitim = *šitem* ‚er kaufte‘, intransitiv, wie *kîteb*, sekundär aus einem Reflexivum von *s'm* resp. *š'm*, wie das Šhauri und Soqotri beweisen, vgl. A 1 (Kommentar, Ende).
habšiyet = ar. حَبَشِيَّة.
sorriyyet = ar. سَرِيَّة (mit س *s*), s. Dozy s. v.: ‚concubine‘.
2. *sôh* = ‚alt, groß‘ cf. ar. شَيْخ; nur gen. masc., das Feminin dazu ist *hanôb*, s. A 33.
3. *tehâgerib* = *tehâgreb*, d. i. Subj. des Kausativums von *jarôb* = ar. عرف in passiver Anwendung, cf. II, § 32.
yidayâ, Subj. von *dôyâ* = ضاع *i*, mediae *y* und tertiae ‚, im Mehri als letzteres behandelt.
4. *hařâr*, nach Jahn ‚Abenteurer, Wette‘, Pl. *hařarîn*, cf. ar. خطر in der III. Form: خَاطِرٌ ‚er hat mit ihm gewettet‘ und in der V. und VI. Form gleichfalls ‚parier‘, s. Dozy s. v.
yehâris = *yehâres*, Subj. von *hârûs*.
5. *ke-mağarâb* ‚bei (mit) Sonnenuntergang‘, ar. مغرب, im Mehri eher *maqtâl*-Form, s. I, § 21.
atésiyim, 3. P. Pl. g. m. von *atôši* (ar. تعشى).
hâlay (so bei M. neben *haláy*) ist wohl dasselbe wie *hallî* bei Jahn: ‚vorwärts!‘ (so bei Jahn mit zwei *l*).
nešúqf, zusammengezogen aus *nešúqef* (für *nešéwqef*), Subj. des Kaus.-Reflexivums von *wqf*, nämlich *šúqôf* ‚schlafen‘.
men řayr-eh wörtl. ‚von hinter ihm, hinter seinem Rücken‘, also *řayr* deutlich aus *řahr* = ar. ظَهْرٌ, hier in ursprünglicher Bedeutung, vgl. ähnlich im Neupersischen پشت ‚Rücken‘ als Präposition auch ‚hinter‘ — also ‚hinterrücks‘.
13. *jirê*, Imperativ von *jirû* (ar. جرى).

ġáu-ke aus *ġáw-(i-)ke*, cf. I, § 89, auch Nachträge, S. 131 oben und III, § 18, Anm. 1.

hêr, darauf in 14 *hayr*, bloß in Anlehnung an ar. خَيْر mit ê (*â*), eig. (*a*)*hâr* — so nach Jahn *har men* ‚besser als ...‘, cf. I, § 103.

14. *d-ibêk* = *d-ibéyk* ‚indem er weinte‘, Imperf. Ind. von *bekû*.

bijid-înî (im Arabischen durch *taradanî* wiedergegeben) von **bijûd*, cf. ar. بَكَت ‚ausschelten, auszanken‘, تَبَكَّيْتُ ‚Gewissensbisse‘, V. تَبَكَّت ‚être réduit en silence‘ (Dozy s. v.).

15. *sembûq*, ar. سَنْبُوق ‚kleines Boot, Kahn‘.

16. *hayq* ‚Bucht‘, bei Jahn mit *k* und ohne Etymologie als *hayk* ‚Meeresküste, Strand‘, Pl. *hayêk* (resp. richtig *hayêq*) ist mit äth. ሐይቅ: ‚litus, ora, regio maritima‘ identisch, cf. hebr. יָם sinus (in ursprünglicher Bedeutung).

l-ehéfrâ, Subj. von *frâ* (Kausativum ohne *ha-*), II, § 68.

18. *qaluîn* ‚Angelhaken‘, ein Plural auf *-în* (Singular etwa *qalâw* oder *qalêu* d. i. *qatâl-* oder *qatal-*Form, I, § 45) von einer Wurzel *qlw*, die wohl mit ar. قلب in قَلَاب ‚Haken, Entenhaken‘ identisch ist (Dozy s. v. كَلَاب ‚crochet, agrafe‘ mit *k*). *qanétten*, Pl. fem. von *qanûn* ‚klein‘, also aus *qanénten* (für *qanánten* = *qanân* + *ten*).

hârah, Imperativ von *harhâu* (= *harhû*), dem Kausativum von *rhy*, ar. رَحَى und رَحُو, äth. ሐርዖ: ‚patefecit, aperuit, reseravit‘, also = *hârah* aus *hâyrâh*, cf. II, § 104.

21. *debîrôt* von Steig.-Einw.-Stamme *dôber*, cf. ar. دَبَّر.

hayd = *heyd* ‚Hand‘.

22. Beachte *li-* (in *li-ġaylâf*) = ar. على.

habîrît-s = *h-habîrît-s*.

23. *šîdîh*, Kaus.-Refl. von *dhy* (Imperativ = *šéydeh*).

hazôin, Pl. von *hozônet* = ar. خزانة, auch ‚Magazin, Scheune‘.

24. *môl* [*d*]-*dehêb* *û-fuddât*, eventuell *dehêb* *û-fuddât* bloß als Apposition zu *môl*, besser als Genetiv zu diesem und dann zu lesen: *môl d-dehêb û-fuddât* = ‚Besitz an Gold und Silber‘ — hier *dehêb* mit *d*, cf. oben A 43 und *fuddât* = ar. فضة.

qađâuret, Pl. von *qáydar* ‚Tiger‘, so mit *q* und *đ* bei Jahn.

28. *terdi-h*, Subj. von *rdû* ‚werfen‘ mit Pron.-Suff. *-h*, cf. ar. *ردى*, *أ*, ‚mit Steinen bewerfen‘, vgl. auch ar. *ردّ*, ‚Überwurf‘.
hîqebe, wohl = *hîqeb-e(n)*, vgl. bei Jahn, W., s. v. *wqb* (*wuqôb* hineingehen): *men hîqeb* ‚von innen‘ — entschieden sekundäre Wurzelbildung von *hqb* aus dem Kausativum *hûqôb* (aus *hewqôb*) und *hîqeb* wohl der Infinitiv zu diesem *hqb*. An eine solche Wurzel *hqb* denkt das Mehri auch, wenn es im Imperativ des Kausativums von *wqb*, der doch regelrecht *hâuqab* (*hôqeb*) lautet und gen. c. ist, noch extra eine Form *hîqeb* fürs genus femininum bildet, als ob *hôqeb* maskuliner Imperativ Singularis vom Steig.-Einw.-Stamme einer Radix *hqb* wäre!
- sokk*, Landberg, Hdr.: *سك* ‚fermer‘, auch *zokk*.
hâlen = ar. *حالا* im Sinne von *في الحال*.
29. *marâkib*, wenn mit *â*, arabische Form = *مَرَائِبُ*.
30. *fsê* ‚Mittagessen‘, während ‚Frühstück‘ *basî* ist.
31. Beachte *rupie* mit *p*.
32. [t-]temûm (= *te temûm*), wo *temûm* Kausativum ohne *ha-* ist, s. II, § 49.
meqâhwî, nach Jahn so auch im hdr.- und ‘omâni-Arabischen ‚Kaffeessieder‘.
dillît = *dellêt* (bei Jahn) ‚Kaffeemaschine‘, Pl. *delêl*, also nach I, § 55, vgl. auch Socin, Diwân aus Centralarabien: *دلة* ‚Kaffeekännchen‘ und Landberg, Hdr. s. v. *دلة* *cafetière*, pl. *دلال* et *دلال*, sowie Dozy s. v. *دلة* *cafetière en cuivre étamé*.
qahwêt = ar. *قهوة*.
33. Zu *safâyt* ‚drei‘ s. III, § 72.
garîbim-eh lâ ‚sie erkannten ihn nicht‘ — für *garêbem-eh* (mit *i* statt *e* wohl wegen des *r*, neben dem wir bei Hein und dann auch im Šhauri oft *i* für zu erwartendes *a* oder *e* finden).
34. *raḥṣât* = ar. *رَحْصَة*.
35. *as’âl-kem*, etwa arabisierend für *asâl-kem*, ar. *سأل*, vgl. auch *siyôl* II, § 90.
w-allâh = ar. *والله*.
felân = ar. *فلان*.

- hâl* = ar. حال in arabischer Form, sonst *hól* oder *haul* = ar. حال, cf. I, § 6, Anm.
36. *qamarét-en*, d. i. Stat.-pron. von *qamarôt*, 3. P. Sg. g. f. wohl von einem **qômar* her (Steig.-Einw. Stamm), wie ar. قَامَرَ (auch Grundstamm قَمَر), einen im Würfelspiel besiegen', Hazardspiel, Würfelspiel'; Landberg, *Ḥadr.* s. v. قَامَرَ: lutter avec qqn et le jeter par terre (assyrl. *kamâru* jeter par terre, abattre).
38. *yahâul* = *yehâuwil* B 32.
40. *sandûq* = ar. صَنْدُوقٌ.
42. *nemfâg* = *nenfâg*, Subj. von *nfj*.
43. *halû* ‚Nacht‘, cf. oben A 15.
46. *qadrît* = ar. قَدْرَةٌ.
47. *hejjâji* ‚Pilgrim‘, eig. aus *hajjâji* im Sinne eines *hajjâj*, ähnlich wohl auch *hattôbi* neben *hattôb* ‚Brennholzsammler‘, cf. äth. *gabbârî* gegenüber ar. *qattâl*, daher vielleicht auch der Plural *hammalijîn* zu *hammôl* ‚Lastträger‘ von einem *hammôli* (aus *hammâli*) her, wenn wir nicht beim Plural *hammalijîn* an eine Moullierung des *l* denken wollen.
48. *zâut-eh* (mit *z*) = *sâut-eh* (mit *s*), ar. صَوْتُ. *šhabbût* von einem *šhabûb* (*šahbûb*), d. i. Kaus.-Refl. von *hbb*, ar. حَبَّ (أَحَبَّ), wohl soviel als ‚schön tun‘, im Šh. *hbb* = ‚küssen‘.
51. *mebéser-iš* setzt ein *bôser* = ar. بَشَّسَ voraus.
56. *qossât-hem*, von *qossât* = ar. قَصَّة. *wôli* = ar. وَالِي (وَال).
58. *bigêt*, Pl. wie ar. بُعَاةٌ zu بُاغٌ von einem *bôji* aus (Pl. *bigêt* aus *bağayát*), cf. I, § 65 (Ende), zur Bedeutung vgl. Dozy s. v. بَغَى calomnier.
59. *fatth* = *fa-tt(a)h*, d. i. Reflexivum der Form *ka-t-teb* von *fth*, nämlich von *fatâh* = ar. فَتَحَ, cf. II, § 34.

Zu D. Treue wird belohnt.

1. *hârâun*, s. I, § 70.
rikôb = ar. رِكَابٌ ‚Lastkamele‘.
2. *jebêl* ‚Berg‘ (Singular) = ar. جَبَلٌ, I, 6, der Plural ist *jebelân*.
3. *salôm* = ar. سَلَّمَ — die Phrase bedeutet wörtl. ‚er legte, stellte auf ihn den Gruß‘; vgl. unser ‚einen Gruß bestellen‘.



4. *ḥatibîrim*, wohl von einem *ḥatbôr* (*ḥtabôr*), Reflexivum nach II, § 37 zu *ḥabôr* = ar. *حَبْرٌ*.
6. *maqáfie*, Part. von *qôfî*.
Zu *ribâ* vor *yaum* vgl. III, § 81.
7. *tšimenûn-eh*, Ind. des Kaus.-Reflexivums von *mnn* — Sinn dieses *šemnûn* etwa ‚wünschen, daß einer einem wohlwolle‘.
8. *šenoḥ-áy* aus *šenwaḥ-áy* (*šenawḥ-áy*) von *šinéwaḥ*, II, § 87.
ḥozk von *ḥazû*.
9. *mauz*, so mit *z*, wohl = *maus*, ar. *مُوسَى* ‚Rasiermesser, Federmesser‘ neben *مُوسَى* ‚Rasiermesser‘.
ḥaṣalêt wird wohl = ar. *حُصْلَةٌ* ‚verworrenes Haar, Haarbüschel‘ sein (was er von ihm will, sagt er ihm doch nicht gleich) oder = ar. *حُصْلَةٌ* ‚une chose‘, s. Dozy s. v. — doch weist das in der Soqotri-Übersetzung hier stehende *ḥóseleh* mit *o* auf das erstere.
10. *mahfêf* ‚weiße Schürze, Tuch von vier Ellen Länge‘ (so Jahn).
šît (so auch Jahn mit *š*) ‚Penis‘, Pl. *štâten* (für *šitâten*), vulg.-ar. *šêt*.
ajérz-e-he, Stat.-pron. des Pl. *ajôrez* ‚Hoden‘ (Sg. *ajrêz*, eig. *ajrêz*).
11. *šâfû*, Kaus.-Reflexivum von *fy*.
13. *ma'riḡ*, Part. pass. von *arôḡ*, cf. ar. *عرض* im Sinne von ‚einem etwas anbieten‘.
17. *sâd* = *سَعَدٌ*.
18. *midîd* = *medêd*, Imperativ von *mudd* ‚bezahlen‘, cf. ar. *مَدَّ* ‚(die Hand) ausstrecken‘.
20. *ha-bârr* ‚hinaus‘, zu ar. (vulg.) *بَرًّا* ‚draußen‘, syr. *حَصْرٌ*.
faḥâl = *taḥâl* ‚urinieren‘ cf. mh. und šh. *fáḥal* Penis, ar. *فَحْلٌ* Hengst, ass. *puḥalu* Hammel, männliches Tier.
fâkkak-eh, von *fakk*, ar. *فَكَ*.
21. *ḥôrib*, ar. *طَرِب*, Landberg, Ḥadr. s. v.: *crier pour annoncer qqch., proclamer.*
ḡayûj, Pl. von *ḡayj*, ist *qitâl*-Form (eig. *ḡaiyûj* mit *ai* statt *i* und *û* statt *ô* vor dem *j*, also = *ḡiyôj*, *ḡiyáj* — aus dem tonlosen *ai* wurde *a*).

- kemkêm*, Pl. *kemôkim*, nach Jahn ‚unteres Gesichtstuch der Frauen‘, vgl. ar. كَمَّ bedecken, zudecken; كَمَّ Blütenhülle der Palme, Blütenscheide, Hülle; كَمَّ Ärmel; تَكَمَّمَّ sich in die Kleider stecken, Rhodokanakis, Dofâr s. v. *tkámkam* ‚sich verhüllen‘.
22. *1-iltebûbim*, Subjunktiv von *ltebûb*, dem Reflexivum von *lbb* = ar. لَفَّ, also التَّفَّفَ.
- 1-iksêf* zu *kesôf* = ar. كَسَفَ.
23. *qayd* = ar. قَيْدٌ.
24. *sebîl* = ar. سَبِيلٌ.
25. *sa'1-k* = *as'âl-k*, wohl Arabismus, ar. سَأَلَ, cf. C 35.
têlî-s von *têlî* (mit Imale neben *tôlî*) = ar. تَالِي (تَالٍ) in z. B. بِالتَّالِي, vgl. auch Socin, Diwan aus Centralarabien s. v. تَالِي ‚folgender, nächster, zweiter; später‘, aber auch ‚letzter‘ (im Gegensatz zu أَوَّل).
27. *tebêd* = *tebéyd*, Ind. von *bedû*.
28. *gamêd*, Imp. von *gamôd* = ar. عَمَّضَ.
29. *hlâuq-i-kem* ‚eure Kleider‘, wo *hlauq-* kontrahierter Stat.-pron. des Plurales von *halêq* ist, nämlich aus *halâweq*, *halâwq*, *hlawq-* (Stat. abs. *halôweq*).
30. *ksiyûm-eh* ‚sie fanden ihn‘ — vielleicht ursprünglich doch *ksîum-eh*.
31. *fêtsen*, 1. P. Pl. des Perf. *fôtes* = ar. فَتَّشَ.
- hâkam* = ar. حَكَمَ nach I, § 4.
32. *henhû*, Kausativum von *nhy* = ar. نَسَى.
- fañan-êh* von *fîñan*, ar. فَطِنَ.
- šinêt* ‚Schlaf‘ mit š, hebr. שָׁנַת, aber ar. سِنَّةٌ Schlummer (die Wurzel sonst im Mehri nicht nachzuweisen, hebr. שָׁנַת, ar. وَسِنٌ).
- sarî* = ar. شَرَطَ.
33. *nhêk* = *nheyk* von *nhû* = *henhû* — daß nicht der Grundstamm vorliegt, beweist die Bildung *nhêk* = *nheyk*, nicht *nuhk* oder *nôhek*; cf. E 70.
talañit, arabisierende Nebenform von *safâyt*, cf. C 33.
34. *hûdî* = *hôdî* ‚teilen‘, cf. ar. هَدَى ein Geschenk anbieten.
35. *ški* ‚Schwert‘, wohl zu ar. Wurzeln, wie شَكَّ mit der Lanze durchbohren, aufspießen; شَكَّ durchdringen, wachsen (Zahn);

- شاك stechen, verwunden; شوك Dornen, spitzige Waffen. NB. im Šh. *što* mit *t*.
hedyyet = ar. هَدِيَّة.
37. *šówya* = *šóuya* = *šóya*, hier wohl = ar. ضَيْع, also Steig- (Einw.-)Stamm, cf. oben C-3.
rekéb-he (d. i. Status pronominalis von *rikôb*) mit *é*, aber andererseits *hārāun-he* mit Beibehaltung des aus *ô* diphthongisierten *áu*, hier also nicht wie bei Hein das bessere *harén-(i)-he*, cf. III, § 16 und § 17.
árgi wohl einfach = Nisbe von ar. أَرْض, also = اَرْضِي, 'irdisch'. NB. M. frei: 'Er besaß keinen Heller'.
39. *jumât* = ar. جُمُعَة, hier 'Freitag'.
yešálien, Ind. von *šólī* = ar. صَلَّى, cf. E 28.
42. *menzīl* = ar. مَنَزِل.
- henáf-h* = *h-ḥenáf-h*.
tuú = *towú* (aus *twú*) 'essen'.
43. *yekéb* = *yekéyb* von einem *kebú*, das 'meinen, dafürhalten' bedeutet, im Soqotri *šébe* mit *š* für *k*, wie in sq. *beše* = šh. *beké* = mh. *bekú*, ar. بكى weinen; vgl. mh. *šebédít* = كَبِدُ Leber, aber auch innerhalb des Arabischen z. B. بَيْتَى Haus-hahn und بَيْكُ Hahn.
44. *šádeq* = ar. صَدَق.
45. *tikilit* = *tekélet-(e)h*, denn *kelút* 'erzählen' hat im Ind. *yikôlet*, Subj. *yikelét* (oder sollen wir *tikilit* lesen = *teklét-h*, also Subj.?).
50. Beachte *fekk-áyh* (Kausativum ohne *ha*-Präfix).
hawwulí = ar. أَوْلَى.

Zu E. Geschichte zweier Brüder.

1. *arbiyyet* = ar. عَرَبِيَّة.
- šijima-isen*, d. i. *šijēmā*, das Kaus.-Ref. des Einw.-Stammes von *jm'* (resp. *jm'*), mit Imale, cf. ar. جامع.
- dīnī* 'sie wurden schwanger', 3. P. Pl. g. f. — Die Wurzel *dny* ist allen drei Mahra-Sprachen gemeinsam, sie scheint mir mit ar. دنا 'nahe sein (dem Gebären)' nichts zu tun zu haben, sondern mit ar. ضَمًّا (ضَمِنَى), auch ضَمَى (ضَمِنَى), viele Kinder

- haben (Frau)‘ zusammenzuhängen, wohl auch mit äth. **ጸጸጸ**: resp. **ፀፀፀ**: *conceptit, in utero habuit* (ass. *zinnistu* Frau).
2. *tīnī*, Imperativ Sg. g. f. vom Steig.-Stamme *tōnī* = **تَنِي**, daneben auch hier E 68 *etēn* vom Grundstamme *tenū*, cf. Rhodokanakis, Dofār: *tenē* **تَنِي** I zum zweiten Male tun, dann Socin, Diwan aus Centralarabien **تَنِي** Inf. *tīnā* zum zweiten Male pflügen; hebr. **תָּנַן** doppelt, zum zweiten Male tun, wiederholen.
in *šā (a)llāh*, ar. **ان شاء الله**, bei Jahn auch mehrisiert als *inšōleh* notiert.
3. *atelīmim*, 3. P. Pl. g. m. von *atelūm* ‚lernen‘, Reflexivum von *ʾlm* (resp. *ʾlm*), ar. **تَعَلَّمَ**.
htōmem von *htōm* (*hatōm*), ar. **حَتَمَ**.
tefōlib von *talōb*, cf. A 5.
4. *tfīreḥ*, 2. P. Sg. g. fem. des Ind. (daher mit *î*) von dem intransitiven *fīreḥ* = ar. **فَرَحَ**, das im Imperfekt wie ein transitives Zeitwort einen Ind. *yefōreḥ* und einen Subj. *yīfrāḥ* hat, II, § 16, S. 21 sub b.
le-hêt, wörtl. ‚die deinigen, die deiner‘, s. III, § 44 und WZKM. 1913, S. 49.
6. *šuqf*, kontr. Imp. Sg. g. c. = *šūqef* von *šūqôf* ‚schlafen‘.
bsēt-eh von *besôt* ‚ritzen‘, ḥdr.-ar. *fašât*.
7. *gáyrek-ek* und *gatiérk* zu *gyr*, d. i. *gayôr* (oder Steig.-Einw.-Stamm *gayîr*) und *gatiûr* (*gatyôr*), wohl soviel als ‚verletzen, wehe tun‘, cf. Dozy s. v. **عَبَّرَ** *décontenancer, attrister, affliger*.
8. *ukú hêt?* heißt auch: ‚Wie geht es dir?‘
9. *ays* ‚Messer‘, cf. neu-ar. (syr.-ar.) **عُوبَسِيَّة** ‚Federmesser‘.
tuízm-e-hem, d. i. Stat.-pron. von *tewízem* 2. P. Sg. g. fem. des Ind. (daher *î*) von *wezôm*.
básiṭ (*básiṭ*, *bast*) ‚Frühstück (erste Mahlzeit am Morgen)‘. Jahn vergleicht ar. **بَسَطَ** ‚Heiterkeit, Ergötzlichkeit‘, doch steckt vielleicht noch die ursprüngliche Bedeutung von ar. **بَسَطَ** darin, cf. Dozy s. v. **بسط** *étendre, étendre par dessus, couvrir*, also wie *couvert* (im Sinne von Mahlzeit) zu *couvrir*.
10. *émelek* = *ámelek* von *áyeml* (ar. **عَمِلَ**) im Sinne von ‚tun‘ = ‚legen‘.
11. *hê* (*há*) = ‚was?‘, III, § 60.

13. *maramé* ‚Deckel‘, pl. *merámī* wohl zu ar. رمى ‚werfen‘, also ‚was (womit) darauf geworfen, gedeckt wird‘, formell wie ar. مرمى ‚Geschoß‘, pl. مرامي (مَرَامِي).
- qedôb* cf. ar. قصب ‚abschneiden, Bäume beschneiden‘, hebr. קצב ‚abschneiden‘, vgl. auch ar. قصب, z. B. قصاب ‚Metzger‘, syr. قَصَّأ; vgl. auch Landberg s. v. قطب couper transversalement.
- tui-nī* = *twî-nī*, zusammengezogen aus *tewey-î-nī* von *towû*, cf. III, § 29.
- hâḡef* ‚Schoß‘, Pl. *hadafîn*, cf. IV, S. 49 (Nachträge zum dritten Teile, zu § 8).
15. *liqôf*, sonst intransitiv *liqef*.
17. *samm* = ar. سَمَّ.
- môlim* = *môlem* aus *m'állem* = ar. مُعَلِّمٌ, I, § 21, Anm. 2.
18. *bašâr* = ar. بَصْرٌ, auch ‚Einsicht, Erkenntnis‘ und hier wohl soviel als ‚List, Ausweg‘, also soviel als mh. *bsôret*, bei Rhodokanakis, Dofâr: *bsâra*; vgl. auch Landberg, Ḥadr. s. v. بصر: سَوَى بَصْرٍ, monter une ruse, trouver un expédient = سَوَى البصر und كيف البصر what can I do?, Stace, s. v. do; Dozy s. v. بصيرة plan, projet.
20. *tehferîq-en*, 2. P. Sg. g. fem. des Ind. (daher *î*) von *hafrâq*, Kausativum von *frq* (ar. فرق), mit dem Pron.-Suff. der 1. P. Pl., dem zur Verstärkung noch das Pron. sep. der 1. P. Pl. (*nhâ*) nachgestellt wird.
22. *tbêk* ‚sie weint‘ = *tbeyk*, gewöhnlicher Ind. von *bekû*, darauf *tbêkî* = *tbîkî*, d. i. 2. P. Sg. gen. fem. (daher *î*) des starken Ind. *yibôkî* (neben *yebéykî*) von *bekû*, ar. بَكَى.
25. *mehôwiṭ*, Pl. zu einem nomen instrumenti von *hwt* (*hyt*), das *mehâut* (*mehôt* = *mahât*) lauten dürfte, cf. ar. مَخِيَطٌ ‚Nadel‘, Instrument zum Nähen (ar. خاط *i*). Vgl. bei Rhodokanakis, Dofâr den Ausdruck *mhût* ‚Nadel‘, wo *mhût* (als — wie ich denke — Lehnwort aus dem Šhauri) auch = *mhâyt* (allenfalls auch *mhât* gesprochen) sein könnte — zum Wechsel von *û* und *ay*, d. i. šh. *û* (*u*) = mh. (ar.) *ay*, cf. Bittner M., Charakteristik der Šhauri-Sprache, p. 11. NB. Im Mehri heißt ‚nähen‘ sonst *haṭó* (= *haṭû*) also *hṭy* statt *hyt*; in *mehôwiṭ* könnte *w* auch für *ʿ* stehen = *mahâ'it*.

26. *amêl* hier = *amîl*, Imperativ Sg. g. fem. vom intransitiven *áymel* (ar. عَمِلَ), cf. 31.
dirjêl (*dirjêt*) hier = ‚Stufe‘, ar. دَجَرَ.
tarâh, Imperativ Sg. g. c. vom transitiven *tarâh*.
hôtef ‚unten‘ und ‚Tal‘, pl. *hataráyn* = *hatr-în*, wie Präpos. *nháli* ‚unter‘ und hebr. חָטַר, IV, § 10; zu *htr* vgl. ar. *Vhḏr* حَدَرَ ganz hinabsteigen (häufiger VII. Form انْحَدَرَ).
tāmîl, Ind. (oder Subj.) der 2. P. Sg. g. fem. von *áymel*, Imperf. Ind.-Subj. *yāmól*.
darûret ‚Streugift‘, wohl doch zu ar. دَرَّ (in der II. Form) ‚saupoudrer de la viande ou des poissons avec des épices‘, davon دُرُور ‚poudre, médicament ou poison sous la forme de poudre; poudre de senteur‘, s. Dozy s. v.
27. *tbêkî* ‚du (fem.) weinst‘ = *tbîkî*, d. i. 2. P. Sg. gen. fem. zu *yibôkî* ‚er weint‘, dem starken Ind. des Imperf. von *bkû*, aber nicht etwa von dem gewöhnlicheren *yibéyk* ‚er weint‘ her, also nicht etwa = *tbêk-î* (für *tbéyk-î*), denn von *yibéyk* lautet die 2. P. Sg. gen. fem. = der 3. P. Sg. gen. fem. *tbeyk* (*tbêk*) (ohne -î!).
mhedirîr, Part. pass. des Kaus. von dem eben erwähnten *drv*.
28. *lahâut* ‚untere‘ und *alût* ‚obere‘, Feminina von maskulinen Adjektiven der Form *qatâl*, nach I, § 108, S. 86 unten und S. 87 oben (so vielleicht besser als *qattâl* § 109), aus *lahâw-t* und *alâw-t*, woraus dann *lahâwt* und *aléwt* wurden — ersteres ist mir etymologisch noch nicht ganz klar, letzteres natürlich zu ar. *علو*.
30. *mitône* = *metône*, Part. auf -ône von *môt*, ar. مات.
31. *riqâqeten* = *riqâqten*, also regelmäßige feminine Pluralform zu *raqâq* (ar. رَقِيقٌ) — f. *raqâqat* — Pl. m. *riqôq* (aus *riqâq* = ar. رِقَاقٌ) — f. *riqâqten*, I, § 96.
hâbez (ar. حَبَزٌ) als Plur. gen. fem. konstruiert!
nidâf-š, von *nidâf* (auch *hḏr*-ar.) ‚Teppich, Matte‘, etymologisch natürlich zu äth. ነገፈ: stravit, substravit, cf. II, § 29.
32. *jenéb-i-ye* ‚meine Seiten‘, d. i. *jinâb* (*jinêb*, formell *janâb*), Pl. von *jimbêt* ‚Seite‘ (= ar. جَنْبَةٌ); zum Pron.-Suff. vgl. III, § 13 ff.

33. *hen bâl-î 'hôm* ,wenn Gott will (= *yehôm*).‘
35. *jembiyyet* (auch kontrahiert *jembît*) ,Seitenmesser‘, Pl. *janôbî*, cf. Landberg, Ḥaḍr. جَنْبِيَّة, pl. جنابى poignard (vgl. Abbildung dortselbst zwischen S. 362 und S. 363).
hōšil soviel als ein ar. حَاصِل (also Partizip).
36. *aṭôlib*, hier *ṭalôb* nicht als ,betteln‘, cf. E 3.
ṣalât = ar. صَلَاة in arabischer Aussprache.
37. *tibkî* ist Subj. (2. P. Sg. gen. fem. auch mit *-î* = *-ê*) von *bekû* ar. بَكِي.
39. *l-awôda*, Subj. von *wôdâ*, das entweder = ar. وَدَّع ,verabschieden, Abschied nehmen‘ oder (nach Jahn, W.) auch = ar. *wâddâ* ,führen‘ ist.
40. *šūqôt* — fasse ich als 3. P. Sg. g. fem. von einem *šūqâ* ,sich fallen lassen, sich legen‘, also Kaus.-Refl. von *wîqâ* (ar. وَقَعَ), cf. Kausativum *hūqâ* ,legen‘.
siddît = *seddêt* ,großes Tor, Pforte‘, Pl. *sedêd* (ar. سَدَّة).
rekkôb-es ,ihr Reiter‘, ar. رَكَّابٌ.
zûrâ ,anbauen‘ = *zôrâ* = ar. زَرَعَ.
rayhân = ar. رَيْحَانٌ ,Basilienkraut, Myrthe‘, s. auch Dozy s. v. NB. Vielleicht ist *šejjerât* [d-] *rayhân* zu lesen, also Gen.-Verbindung.
tbê-h = *tbayh* aus *tba-îh* (*teba'-îh*), von *tôbâ* = ar. تَبَعَ.
41. (*u*) *rdêd!* = *rdêd!* mit vorgeschlagenem (*u*).
42. *hôm*, wie fast immer = (*a*) *hôm*, cf. A 2.
himône, Part. auf *-ône* von *hîmâ* (ar. مَسَّح).
43. *teghôr*, gewiß soviel als *tezhôr* ,du erscheinst, gehst hinaus, kommst heraus‘, cf. Jahn *ḡahâr* mit *ḡ* ,sichtbar werden, erscheinen‘ (vgl. ar. ظَهَرَ); *ḡhr* (*ḡhr*) also synonym von *hrj*, cf. Dozy s. v. ظَهَرَ und vgl. z. B. ظاهر im Gegensatze zu باطن u. dgl.; bei Rhodokanakis, Dofar, kommt ein ظَهَرَ عَلَى vor ,etwas untersuchen, es besehen‘, welche Bedeutung auch an unserer Stelle passen würde, wenn wir *li-(šijerît)* im Sinne von عَلَى, nicht in dem von إِلَى nähmen.
- dâ*, Imperativ Sg. g. c. von *wîdâ* ,wissen‘.

ḥadarît (so mit *ḥ*, nicht mit *ḥ̣* — bei M. und Jahn) ‚grün‘ (fem.), zu *ḥadôr* ‚grün‘ mit *ḥ* gegen ar. أَحْضَرُ mit *ḥ̣*, I, § 108, S. 86 (wo man *ḥ* statt *ḥ̣* lesen wolle).

44. *dinyê* = ar. دُنْيَا (hier wohl wie ‚Halbwelt‘).
45. *zayq* = *zîq* (*zîq*), Imperativ Sg. g. f. von *zâq* ‚rufen‘.
46. *lettâgim* (so mit zwei *t* zu lesen!), d. i. Reflexivum der Form *ke-t-tôb* von *letôg* töten, für *lettâygem* (aus *lettâgem*).
47. *l-isewîr*, Subj. von *sewîr* = ar. شَاوَرُ.
wutkûl = *wetkôl* cf. تَوَكَّلَ.
48. *klif-i-hem* aus *kelef-i-hem*, hier von *kôlef* = ar. كَلَّفَ, s. Dozy s. v. ‚entrenir, fournir à la subsistance, garnir de, pourvoir de tout ce qui est nécessaire pour la commodité‘.
mêkin ‚viel‘ (indeclinabel, auch adverbiell = ‚sehr‘) cf. ar. مَكِينٌ ‚voller Eier sein (Heuschrecke)‘.
tât ‚sie aß‘, kontrahiert aus *tuwât* (*tuwôt*).
siddût = *seddôt* von *sedûd* ‚ermüdet sein (werden)‘, II, § 45.
52. *nûr* = ar. نُوْر.
53. *ḥêr* wohl nicht = *hayr*, sondern = *ahâr*, Komparativ, cf. C 13.
mesîr = ar. مَسِيرٌ.
54. *afrit* = عَفْرِيتٌ.
malk-îs, von einem *melôk* = ar. مَلِكٌ ‚beherrschen, besitzen, sich bemächtigen‘.
hêsen ‚was?‘ = ar. أَيُّ شَيْءٍ, aber wie aus dem folgenden *had* hervorgeht, auch (hier) ‚wer?‘, indem *se* ar. شَيْءٍ dann auch nicht bloß ‚irgend etwas‘, sondern auch adjektivisch = ‚irgend (m. und f.)‘ ist, cf. III, § 63.
55. *yeqâfien* ‚er wendet sich‘, cf. zu A 27.
ûzim-s zusammengezogen aus *ewêzim-s* ‚er gibt ihr‘ = *yewêzim-s*, Stat. abs. *yewôzim*.
56. *afâteḥ* = *afâth* ‚ich öffne‘, neben *yefôteḥ*, cf. II, § 15, so auch gleich im folgenden noch zweimal, nämlich *tféth* ‚du öffnest‘ und *yeféth*, s. 57.
57. *yeféth*, hier = ar. فَتَحَ = ‚erklären, erläutern, interpretieren‘.
59. *tuwiéne-n nhâ* ‚er wird uns fressen‘, d. i. Stat. pron. des Partizips auf *-ône* von *tuwû* (essen) mit dem Pron.-Suff. der

1. P. Pl., dem zur Verstärkung das Pron.-sep. *nhá* nachgestellt wird.

mehzên = ar. مَحْزَنٌ.

zay = *tay* Geruch, II, § 70, Note.

60. (*i*)*ntê* = *ntê*, Subj. von *tuwá*.

tê, Imperativ Sg. g. m. von *tuwá*, cf. A 35.

61. *hôm nešúqf*, 1. P. Sg. und 1. P. Pl.!

řarab (Jahn *řarb*) ‚Holz‘, Pl. *řayrúb* (Jahn *řayrób*) ‚kleine Holzstücke, Holzscheite‘ — wörtlich ‚ein Holz von den Hölzern‘.

62. *bint mařlā-aš-šáms*, hier in arabischer Konstruktion, ohne *de-* als Gen.-Exponenten nach *bint*, wie bisher.

ilittág — so besser als *il-litág* — Imperfektum Indikativ des reflexiven *le-t-tág*, cf. oben 46, übersetze: ‚er läßt sich töten‘, vgl. gleich im folgenden *yeheltág* = ‚er wird getötet‘.

ar, eig. ‚ar = ġar (*ġayr*)‘, ar. غير, IV, § 54.

limisét-h d. i. *limšét* ‚krummes Schwert‘, vgl. auch Landberg, Hađr. نَمَشَة *sabre* pl. نَمَشِي (mh. *lemás*).

63. *yeřarij-es* d. i. Stat.-pron. von *yeřarôj* (*yahrôj*), dem Ind. des Kaus. von *řarôj*, im Ind. ohne *ha-*, aber im Subj. mit *h*, daher im vorhergehenden zu lesen *théherij* (= *teháhrej*).

teřôrij vom Grundstamm *řarôj*.

mařarâđ, ar. مَقْرَأٌ.

64. *min* ‚daß nicht‘, IV, § 50.

tqâz, kann nur Subj. von einem *waqôz* sein (cf. ar. يقظ), in transitiver Verwendung, sonst im Mh. mit *t*, cf. *wátqat* ‚aufwachen‘.

muqfetét-h, wie ich denke, wohl Stat.-pron. von *muqfetôt* mit Metathesis für *muqtefôt* und dieses Infinitiv zu einem Reflexivum von *wqf*, etwa zu einem *weqtôf* (*wuqtôf*) im Sinne von ‚ruhen, rasten‘ (cf. *šūqôf* schlafen), um so mehr als die arabische Übersetzung bei M. hier *řabí‘a taráqquduh* = ‚die Natur(art) seines Schlafens‘ hat. Zur Metathesis — *muqfetôt* statt *muqtefôt* — vergleiche man ar. كَتِفٌ (كَتَبٌ), ‚Schulter‘, wofür es im Neupersischen bei Firdūsī كَتِفَت *Schulter* heißt; auch äth. ጠኩፍፍ፡፡ ‚Schulter‘ (*tkf* gegen *ktf*).

66. *yehélbed*, Subj. des Kausativums von *lbd*, nämlich *helbád* in passiver Anwendung = ‚geschlagen werden‘.
67. *libedít* (*lebdét*) ‚ein Schlag‘, nomen vicis.
jauš (*jôš*) ‚Mal‘, Pl. *hajwôš*, auch Jahn mit š; Landberg, Ḥaḍr. s. v. اجوش pl. اجواش fois.
68. *tônī*, Imperativ Sg. g. m. von *tônī* = ar. تُتَّى, cf. E 2.
eṭēn (= *eṭéyn*), Ind. des Grundstammes *tenú*, s. ebendort, also Grundstamm und Steig.-Einw.-Stamm nebeneinander, wie *habôr* und *hôber*, *ṭalôb* und *ṭôleb*, vgl. II, § 24, S. 31 (das Kleingedruckte).
69. *bôrak* (*bâk bâl-ī*), vielleicht nicht Perf. (= ar. بَارَك), sondern Imperf. Subj., und zwar 3. P. Sg. g. m. = *ebôrak* (*yebôrek*).
70. *šerqôt* ‚sie kämmt‘, cf. *mišrêq* ‚Kamm‘ (bei Jahn, der dabei an aram. סרק, syr. سرف pexit, pectinavit erinnert; auch hebr. שרק).
šfít ‚ein Haar‘ cf. I, § 24.
kirbít ‚Palmenstrunk‘ cf. ar. كَرْب, ‚Wurzel des Palmenzweiges‘, vgl. dazu Socin, Diwan aus Centralarabien, s. v. كَرْبَة *kerubeh*, coll. كَرْب Blattblase der Palme, Löw, Aram. Pfl., S. 115; Reinhardt, S. 286, Z. 4 *kerbe* (‚der Palmenzweig heißt *kerbe*, da er am Stamme haftet‘) und Landberg, Ḥaḍr. s. v. كَرْبَة *kerbe* bout du pétiole des rameaux qui restent au tronc du palmier. NB. Oder ist doch *qirbít* mit *q* zu lesen, also ‚Wasser-(Milch-)schlauch‘ zu übersetzen ar. قَرْبَة – sonst ‚Wasserschlauch‘ im Mh. = *hanîd*, I, § 84.
henehât-s = *henhét-s* von *henhú*, cf. D 33.
beqôt ‚sie blieb‘, auch *beqayôt*, von *bîqī* cf. II, § 100.
71. *ūzalôt* = *wezalôt* = *wesalôt* von *wîşel* (ar. وصل), cf. E 80.
jimâ'at = ar. جَمَاعَة.
- hūşal-i-s*, mit *ş*, aber vorhin *wzl* = *wsl*.
72. *jehêz* (nicht bei Jahn), mediae gutturalis, Grundstamm, aber im Arabischen II. Form جَهَز.
73. *ḥarôf* ‚er zückte‘ (nicht bei Jahn), cf. ar. VIII. Form اِحْتَرَفَ ‚aus der Scheide ziehen (Schwert)‘.
kôber, wie ich hier mit Rücksicht auf *kôber* in 76 und ar. II. Form كَبَّرَ, d. i. الله اكبر, sagen ‚lese, ist Steig.-Einw.-Stamm (wohl neben Grundstamm *kabâr* gebräuchlich), cf. E 68.



74. *yesélimen*, Ind. von *sólem* = ar. سَلَمَ.
thízd-ih ‚du vermehrest es‘, eine interessante Form, nämlich wie Stat.-pron. von einem *tehîzed* (*tehézyed*), also Subj. eines *hezdu*, d. i. Kaus. von *zdy* gegen ar. *zyd* (ذ; *i*), cf. mh. *hatô* gegen ar. خَاط (*i*); oder ist, da im Mh. *ziyôd* und *hazyûd* vorkommen, der Fall so zu erklären, wie ich II, § 92, Anm. 1 versucht habe? Nämlich *thízd* = *thíz(i)d* = *thézyed*, also (*i*) = *ī* = *ye*, cf. *yîşqôf* neben *yîşûqôf* aus *yîşewqôf* oder *yîşweqôf* oder *yîşhól* neben *yîşâhól* aus *yîşewhól* oder *yîşwehól*, cf. WZKM., 1910, S. 91 und 92.
75. *nefs* = ar. نَفْسٌ, nur in dieser Verbindung, sonst ‚Seele‘ = *hanôf*.
76. *hebcû*, Kausativum von *bîqî* = ar. بَقِيَ.
77. *û-bâd as-salôm*, ist natürlich arabisches وبعده السلام.
1-ehízd-eh, so zu erklären, wie *thízd-ih* in 74.
78. *helékek* ‚du hast zugrunde gerichtet‘ von *helôk* (Grundstamm), wie ar. IV. Form أَهْلَكَ — möglicherweise Kausativum ohne *ha-*, cf. II, § 30 (also auch *primae h!*).
asékir-ke, Stat.-pron. des Plurals von *askêr*, ar. عَسَاكِرُ.
79. *uzmén-î*, d. i. Stat.-pron. des Partizips auf *-ône* von *wezôm* ‚geben‘ mit dem Pron.-Suff. der 1. P. Sg. (auch beim Verbum *-î*), also = *wezmén-î*.
âuzem-š = ‚ich gebe dir (f.)‘, Präsens = *awézem-š*, gegen das Futurum *uzmén-î*.
81. *júiak* ‚ich bin hungrig geworden‘ (*de*, wörtl. ‚ich bin eine, die ich hungrig geworden bin‘), eig. *júyâk* von *júyâ* ‚hungern‘, II, § 67, Anm., S. 76 oben; im Mehri *jy* (resp. *jy*) gegen ar. جَاع (*u*), doch vgl. auch ar. جَائِعَان ‚hungrig‘ neben جَوْعَان.
82. *fetháyte* = *fethâte*, fem. des Partizips auf *-ône* von *fth*.
meskîneh, ist arabische Form, ebenso wie *meskînet* gleich im folgenden, cf. I, § 100, S. 82, Mitte.
fizân, 1. P. Pl. des Perf. *fîzâ* ‚fürchten‘, ar. فَزِعَ.
83. *d-jiôt*, wörtl. ‚(sie ist eine,) die hungrig geworden ist‘, *d-* und *jiôt* aus *jeý'ôt* von *iúyâ*, cf. 81.
85. *salâh* = ar. صَلاَحٌ.
86. *harûj* ist Kausativum ohne *ha-*, das folgende *î* bloßer Gleitvokal.

- jemâat-he*, mit *-he*, nicht *-h*, also *jemâat* als Plur., cf. E 103.
87. *l-'ôbil* ‚daß ich betrauere‘ = *l-e'ôbil* von *ôbel* (nicht bei Jahn)
= ar. أَبَّلَ ‚Tote beweinen und loben‘; hebr. אָבַל, syr. اَبَّلَ —
davon gleich im folgenden der Imperativ Sg. g. fem.:
îbel! und die 3. P. Sg. g. fem. des Perf.: *abilôt*.
zebiqôt ‚sie verpichte‘, Wurzel *zbq* (nicht bei Jahn), cf. hebr.
זָבַק ‚ankleben‘, syr. زَبَق, ar. ذَبَق. NB. Zu *dbq* gehört wohl
auch mh. *debúj* ‚verfolgen‘, s. WZKM., 1910, S. 81.
88. *ǧhêr* ‚er erschien, ging hinaus, kam hinaus‘ = *ǧahâr*, cf. E 43.
89. *zôr* ‚er besuchte‘ = ar. زَار (eventuell, wenn *ǧôr* gelesen wird,
statt *bêt* zu lesen *b-bêt* . . . ‚er stellte sich hin im Haus der . . .‘).
91. *bêt*, ev. auch ohne folgendes *de-* in ar. Konstruktion, cf. E 89.
92. *ṣahwâḥ* pl. von *ṣahḥ*, cf. ar. صَحَّ und صَحَّى, I, § 107, Anm.
93. *yehyê*, Subj. zu einem *hayû* oder *hâiyî* (*hîyî*) = ar. حَى (nicht
bei Jahn).
94. *ba-héss-ek*, wörtl. ‚(bist du) in deinem Bewußtsein?‘, ar. حَسَّ
‚Empfindung, Wahrnehmung‘.
zâyid (*záyid*) ist wohl = ar. زَيْدٌ ‚Vermehrung, Mehr, Plus‘, nicht
= ar. زَابِدٌ.
96. *hêlet* (*hâylet*) = ar. حَيْلَةٌ.
lêbes = ar. لَبَسٌ.
98. *thûlim*, kontrahiert aus *thóuwelem*, Imperativ Pl. g. m. von
thoulûl.
99. *hendâyfim* von *hendâuf*, II, § 29.
100. *thêwul*, Imperativ Sg. g. fem. von *thoulûl*, nämlich Subj. *yi-*
thôwel, also Imp. Sg. m. *thôwel*, f. *thûwel* (*thâywel*).
101. *thûlût* = *thewwelôt* (aus *thewlelôt*) von *thoulûl*.
rijômim von *rijôm* = ar. رَجَمَ ‚mit Steinen bewerfen, steinigen‘.
zowáyr, Pl. von *zour* ‚Stein‘, bei Jahn mit *ṣ* (= *z*): *sour*, Pl.
sowáyr (hebr. צור, syr. سَوْر Felsblock, Berg, ar. طور — ähnlich
šḥ. *fedún* ‚Stein‘, aber sq. *fédehon* ‚Berg‘).
tabbâḥ = ar. طَبَّحَ.
meqattil (wohl für *meqatlîl*), Part. pass. von einem *qáttel* aus
qá-t-lel, also Reflexivum zu *qll*, cf. hier im folgenden in 103:
qóllim-es ‚sie streuten sie hin‘ (nicht bei Jahn).
102. *wuqáyf* (für *wqîf*), Imp. Sg. g. f. von *wîqef* ‚schweigen‘, cf. ar. وَقَفَ.

ferhât = ar. فَرْحَة, 'Freude'.

103. *şayniyyet* = ar. صَيْنِيَّة, 'chinesisches Porzellan, Teller, Untertasse, Präsentierteller', bei Rhodokanakis, Ḍofâr: *seniyya*, 'Porzellanschüssel'.

qóllim-es s. zu 101.

qâ, 'Erdboden', ar. قَاع, 'Ebene, flacher Landstrich'.

hattôt, 'Körnchen', Pl. *hattât* (was *qatal*-Form ist), cf. äth. ጥጥር: granum, ar. حَطِيطٌ parvus, tenuis. — NB. *le-* = على.

105. *hel*, III, § 58.

ta'jêb-e-kem kann nur Stat.-pron. eines *ta'jôb* sein (wie von *âyjeb*, 'lieben' — mit *be-*), das aber hier soviel wie ar. تَعْجِبُ ist — etwa Kausativum ohne *ha-*.

nâqalim, Imp. Pl. g. m. von einem *nôqel*, 'wählen', bei Jahn das Reflexivum *nteqâul*, 'auswählen' (h̄dr.-ar. *tenâggal*), wie hier gleich im folgenden, aber ar. نَقَّلُ, 'fortschaffen, transportieren'.

haselûb = *haslôb*, Pl. von *selêb*, 'Waffe', I, § 70.

106. *berizût*, 'sie trat vor', cf. ar. برز.

107. *bôqî* = ar. بَاقِي (باقى).

108. *hausâylim* von *hausôl* = أَوْصَلَ.

fûk = *hefwâk*, cf. II, § 85, Anm. 1.

Zu F. Geschichte Josephs.

(Gen. 37, 2—36.)

2. *irâ'î* aus *yerâ'ey*, also stark gebildetes Imperfekt (Indikativ) von *r'y* = ar. رعى. Die Konstruktion *wîqâ irâ'î* ist wörtliche Übersetzung aus dem arabischen كَانَ يَرْعى.

we-hé galâm aus dem arabischen وَهُوَ غَلَامٌ.

hené(h), 'bei ihm' — nach dem arab. عِنْدَ بَنِي بِلْهَةَ وَبَنِي زَلْفَةَ sollte es heißen *hel habân le-Bilha wa habân le-Zilfa*, doch nahm der Mehri-Mann an, daß es sich um Namen von arabischen Stämmen handle ('Benî Bilha', 'Benî Zilfa'), weshalb er *bît* wählte. NB. *hené-* steht nur in Verbindung mit Pron.-Suffixen, nie vor Substantiven, s. III, § 14 und § 15, S. 18 (dieselbe Erklärung dieser Stelle dort Anm. 1).

- be-gáybet-hem heyyûbet*, im Arabischen بِمَيِّبَتِهِم الرَّدِيَّةَ, also *gáybet* nicht aus dem Arabischen herübergenommen (= ar. غَيْبَةٌ) und zu *heyyûbet* ‚schlecht‘, fem., s. I, § 109 (vielleicht eher *qatâl*-Form, nicht *qattâl*).
3. Zu *me* ‚aber‘ (im Arabischen hier وَأَمَّا) vgl. IV, § 41.
ketîr (im Arabischen aber أَكْثَرُ) scheint mir = *ketêr* und Komparativ zu sein, aus (a)*ktâr*, cf. I, § 103, nicht = ar. كثير.
bâqî = *bôqî* = ar. بَاقِي (بَاقِي), cf. E 107.
âqer-eh ‚sein Alter‘, von einem Subst. (Inf.) *âqer* (*aqr*) oder *âqyer* (*iqr*) zu *aqôr* ‚heranwachsen, groß werden‘.
şûnâ, cf. im Arabischen: صنع.
derâ'at mesébbehet (aber im Arabischen قَمِيصًا مَلَوْنَا), d. i. *derrât* (so bei Jahn) ‚Rock, Oberkleid‘ (NB. mit dem Plural *derêr*, als ob *derrât* auf ein *darrat*^m zurückginge) = *derrâ'at*, ar. دَرَّاءَةٌ ‚grobes Oberkleid‘ und *mesébbehet* (nicht bei Jahn) von *sbh* — bei M. im Ms. am Rande die Bemerkung: *şibhêt* = لَوْنٌ — zur Bildung vgl. II, § 25, S. 32, Anm.
5. *bâgaq-hem*, ar. بَغَضٌ.
7. Zu *yehâ* vgl. IV, § 31, S. 29.
hezômen und *meháuzim* (also = *maházim*) von *hzm*, im Arabischen: حَزَمَ.
zârâ = ar. زَرَعَ, hier im Arabischen الحَقْلُ.
nteşibût, im Arabischen: اِنْتَصَبَتْ.
- hezêm-i-kem*, Stat. pron. von *hezêm* (= ar. حَزَمَ), dem Pl. von *hezemêt* (= ar. حَزَمَةٌ) — aber vorhin *meháuzim* = *hezêm*.
8. Statt *homk* (Perf.) erwartet man *thôm* (Imperf.).
timlêk mélek, genau nach dem Arabischen: تَمَلِكُ مَلِكًا, doch steht im Mehri hier der Subj., abhängig von *homk*.
tsôleţ teselîţ, unter Beibehaltung der arabischen Wurzel, aber im Mehri Steig.-Einw. Stamm, Subj. und Inf. (= *teslîţ*, wie ein ar. تسليط), im Arabischen jedoch V. Form: تَسَلَّطَ تَسَلَّطًا.
10. *nhêq*, bei Jahn *nihêq* ‚schreien (Esel)‘, ar. نَهَقَ.
hsédim-eh, Stat.-pron. von *hsôdem* (nicht bei Jahn), ar. حَسَدَ.
11. *háyfet*, so mit *ţ* = ar. حَفِطَ — bei Jahn nur das Reflexivum *hatefâz* ‚auf etwas acht geben‘ mit *z*.

12. *hel*, hier = ar. عند, darauf in 13 besser *be-Šakim* (im Arabischen wieder عند شكيم).
14. *salômet* = ar. سلامة.
wôdî = ar. وادى (وادي).
hel — man erwartet hier *he-*, im Arabischen إلى شكيم.
15. *qill*, nicht bei Jahn, ar. ضل — im Arabischen وإذا هو ضال.
teṭôlib, hier Grundstamm, wie bisher immer.
16. *d-aṭálibin* d. i. *d-* und *aṭáleben*, Ind. des Steigerungs-Stammes (oder Einwirkungs-Stammes) *tôleb* = *ṭelôb*, cf. 15.
ḥábir-î, Imperativ des Steig.-Einw.-Stammes *ḥôber* = *ḥabôr*.
17. *yámerim* = *y'ámerim*.
nesîr, hier wieder so der Subjunktiv von *siyôr*, nicht *nesyêr*, cf. A 12.
18. Zu *men rêḥaq* s. IV, § 23.
iḥtiyîlim von einem (*i*)*ḥtiyûl* = ar. احتال.
l-ehámotem-eh, aus *l-ehámwetem-eh*, wörtlich aus dem arabischen ليميتوه, also Subj. von einem *hemwât*.
19. *he, dôme bál ḥelûm, (i)nkône* gibt im Mehri einen andern Sinn als das arabische هودا هذا صاحب الأحلام قادم, denn (*i*)*nkône*, Part. auf *-ône* von *nûkâ* hat Futurbedeutung.
20. *razû* als Äquivalent von ar. رضى, nicht bei Jahn, kann mit *rd'* verwandt sein, wohl für *razô(y)*, also *qatâl*-Form; Wechsel von ' und *y* kommt auch sonst einigemale vor.
22. *berrîyyet* = برية.
timdûdim ist Indikativ von *medd*.
l-eháḥals-eh, Subj. von *ḥalûs*, s. oben 21, also Kausativum (Perf. und Ind. ohne *ha-*).
23. *ḥólām* = ar. خلعوا.
24. *kên-es*, 'sein (des Brunnens) Sein' = 'er war' (diese Konstruktion finde ich nur in den Übersetzungen aus der Bibel).
25. *itûim*, eig. aus *yetôwim* von *tuwû*.
maḥamélten, Part. pass. Plur. fem. von einem *maḥmîl* (wohl = *mhaḥmîl*) von *ḥml* (im Arabischen hier حاملة), sonst 'tragen' im Mehri *gáydel* — die folgenden Ausdrücke aus dem Arabischen كتيراه وبلسانا ولذنا beibehalten.

26. *naḥfi*, Subj., scheint mir Arabismus aus dem arabischen **فُتْحَفِي**, da ‚verbergen‘ im Mehri *qarû* ist.
28. *shâbim* = ar. **سَكَبُوا**, bei Jahn nur das Reflexivum *sétheb*.
29. *štôr* ‚zerreißen‘, so M. mit *t*, cf. ar. **شَطَرَ**, aber auch **شَتَرَ** (im Arabischen hier **مَزَّقَ**).
31. *mâz* = ar. **مَعَزَى** ‚Ziegen‘ (koll.), im Arabischen hier **المِعْزَى**.
gmôsim = ar. **غَمَسُوا**.
32. *melâuwenet*, so hier mit dem arabischen **مَلَوْنٌ**, oben *mesébbhet*.
hadâyrim = ar. **أَحْضَرُوا**, Kaus. von *ḥḍr*, wohl Arabismus, man erwartet *hūsâylim*.
ḥaqêq = *ḥaqâyq* (*ḥaqîq*) = ar. **حَقَّقَ**, d. i. Imperativ Sg. g. e. von *ḥaqîq*, den Steig.-Einw.-Stamme von *ḥqq* = ar. **حَقَّقَ** — auch im folgenden.
33. *rezâu* = *razû* in 20.
û-fétris, im Mehri aktiv, im Arabischen steht hier **أَفْتَرِسُ يُوَسِّفُ**
أَفْتَرَسَا, also das Passiv.
34. *nḥau* ‚er klagte‘, nicht bei Jahn, = *naḥû*, also *nḥy*, etwa zu ar. **نَاحَ** (mit Metathesis und *ḥ* statt *ḫ*), vgl. im folgenden (*e*) *nôḥî*.
35. *l-ihâ'izem* und *lišá'iz* sind wohl als Arabismen zu fassen, im Arabischen **لِيَعْرِزُوا** und **يَنْعَزِي** — Subjunktive des Kausativums und des Kaus.-Reflexivums von ‚*zy* (im Mehri natürlich ‚*zy*)‘, also 3. P. Sg. g. m. des Subj. *yeháy'ez* und *yešáy'ez*, dann *ihâ'iz* und *išá'iz* (mit *á* aus *áy* und *i* statt *e* neben dem *z*).
d-enôḥî ‚indem ich klage‘, der Mehri-Mann sagte bloß *nôḥî*, indem er nach ar. **نَاحَا** ein arab. Part. von der Mehri-Wurzel *nḥy* bildete.
háwiyet = ar. **هَآوِيَةٌ** — (mit *á* statt *â* in drittletzter Silbe).

Zu G. Der Kadi.

2. *ḥajj* für *h-ḥajj* ‚auf die Wallfahrt‘, ar. **حَجَّ**, cf. IV, § 2, Anm. 1. In *masrûf-sen* muß nicht gerade ein ar. **مَصْرُوفٌ** stecken, in mehr moderner Bedeutung ‚das Konsumierte, das zu Konsumierende‘, cf. neupers. **صَرَفَ كَرْدَن** ‚konsumieren‘, sondern es kann mh. *masrûf* auch aus *masráf* hervorgegangen sein, cf. I, § 21; vgl. auch mh. *zerôf* ‚füttern, ernähren‘ (*zrf* = *grf*).

- qôdî* ‚Kadi, Richter‘ = ar. قاضى (قاضى); zum Pl. *qadđôit* vgl. I, § 86.
- ħaqôrî* = ar. خضارى ‚légumes‘, s. Dozy s. v.; NB. Sonst entspricht der ar. $\sqrt{\text{خضر}}$ im Mehri nicht *ħdr* mit *h*, sondern *ħdr* mit *ħ*, daher mh. *ħadôr* ‚grün‘, cf. E. 43, wo M. auch *ħtr* notierte.
3. *azôb* = *aşôb* = ar. عَصَب.
4. *ħalfêt* ‚Fenster‘ = *ħdr*-ar. *ħulfet*.
5. *ħayr* ‚Esel‘ = *ħeyr*, cf. ar. عَيْر ‚Wildesel, Esel‘.
7. *tenêka-î* ‚du (fem.) kommst zu mir‘, d. i. *tenáykâ* (*tenîkâ*), 2. P. Sg. gen. fem. zu *yinôkâ*.
(*ā*)*nkât-îš* ‚ich (fem.) werde zu dir (fem.) kommen‘, d. i. eig. *nkâte* oder *nkáyte*, fem. zu *nkône*, mit Pron.-Suff. der 2. P. Sg. g. f.
10. *tāšés*, Subj. von *ašs* ‚sich erheben‘, das aber so, wie ar. قام auch ‚das Lager abbrechen, aufbrechen‘, den in der Übersetzung zum Ausdrucke gebrachten Sinn haben muß.
11. *şalôt* (hier mit *ô*) = ar. صَلَاة.
wîjeb scheint mir Perfektum zu sein, intransitiv, natürlich ar. وَجِب. Oder ist *wîjeb* adjektivisch zu fassen (also aus *wijb*?).
ħâzan, hier Akkusativ der Richtung oder etwa für *h-ħâzan*, obwohl man sonst z. B. *nâkâ be-béyt* ‚er kam ins Haus‘ sagt.
13. *ħarrôqat* ‚Asche‘ = *ħdr*-ar. *ħarrâga*, cf. ar. حَرَّاقَة ‚Zunder‘.
14. *waraqât* ‚Brief‘ = ar. وَرَقَة ‚Blatt, Zettel, Billet, Brief‘.
qaħbêt ‚Dirne‘ = ar. فَحْبَة.
- ba-dôure-s* ‚mit ihrem Blute‘ ist nicht so gut, als *dére-s* ‚ihr Blut‘ im folgenden, cf. III, § 8 ff.
17. *bâtaħ* ‚Staub‘, cf. ar. بَطْح ‚tiefer Kiesgrund‘, formell aus *bath*.
ğáyđan ‚sich schämen‘, aber auch ‚sich erbarmen‘, soq. *éđan* ‚lieben‘, also ähnlich wie ar. رَجِم gegen syr. نَسَم; vgl. ar. عَضَن III ‚mit zusammengepreßten Augenlidern anschauen (Verliebter)‘.
18. *zâr* ‚Wildziege‘, bei Jahn als *şâr* mit *ş* als mediae *y*, Pl. *zayôr* gehört zu einer $\sqrt{\text{zr}}$, cf. ar. أَرْعُر ‚dünn behaart‘, andererseits hebr. אַרְעַר ‚haarig, rauh; Ziegenbock‘ zu ar. شَعْر ‚Haar‘ usw.; zum Pl. vgl. I, § 61, also *zayôr* aus *zay’ôr* = *zi’âr*.
ħaur ‚wenig‘, vgl. ar. خَار ‚schwach sein, nachlassen (Hitze), schmelzen (Schnee)‘, aber auch حَار (mit *ħ*) ‚zu wenig sein,

ausgehen', cf. ما يتكور ولا يبور, 'es nimmt nicht ab und nicht zu', خور, 'Abnahme, Vernichtung'; im Mh. auch *haur* mit *h*. *hašabês* 'ihr Finger' aus *hašabáys* für *hašabá* (ar. إصبع) + *-is*. *qadîr* (fehlt bei J. im W.) = فدر, 'Schicksal, göttl. Verhängnis, Macht', also *qatal*-Form, cf. I, § 6.

teqeyôt 'sie trank', von *tîq* 'er trank', zeigt deutlich, daß eine tertiae *y* vorliegt — für *hteqeyôt*, wie von einem *hâtqî* 'sich tränken', Refl. von *haqôu* 'tränken' = ar. سقى. NB. *tîq* aus dem Subj. *yehtîq*, cf. II, § 105, S. 114 und sub b, unter Abfall des *h*.

nkôt 'sie kam', sonst gewöhnlich mit *ba-* konstruiert, wenn davon die Rede ist, daß eine Frau Kinder bekommt, hier mit Akkusativ.

29. *kolîêt* 'Erzählung', cf. D 45.

Zu H. Der vertrocknete Totenkopf.

1. *harâmî* 'Räuber, Strolch' = ar. حرامى (fehlt bei Jahn im W.). *har rahbêt* 'zur Stadt' — möglicherweise ist *ha-rahbêt* zu lesen, wobei die Schärfung des *r* an analoge Fälle bei Heiner erinnert, der z. B. immer *ke-ş-şôbeh* 'am Morgen' schreibt, was sein Gewährsmann auch arabisch كصوئبع schrieb (mit [~]), cf. *ha-rahbêt* in 6.
qôsa 'trocken', eig. *qâs'*, cf. ar. قشع, 'trockene Haut', s. II, § 63
qâysâ 'abdorren'.
wusâh 'Schmutz' = ar. وسخ.
2. *habréne-kem*, also Stat.-pron. des Part. auf *-ône* vom Grundstamme *habôr* im Sinne von *hôber* = ar. حبر, cf. F 16.
behlît 'Wort', dann 'Begebenheit, etwas', wie hebr. דבר.
jâhî 'Ebene', hdr.-ar. *jâhî*.
qaf 'schweig!', bei Jahn im W. als zweiter Imperativ von *wîqef*, aber mit zwei *f* als *qaff*, ist vielleicht mit Rücksicht auf ar. قف von وَقَفَ neben dem zu erwartenden Imperativ (Sg. g. m.) *wuqôf* — (Sg. g. f.) *wuqîf* im Gebrauche. NB. Von einem transitiven *wuqôf* 'er schwieg' wäre der Imperativ Sg. g. c. *qâf*.
3. *fađoulî* = ar. فضولى, 'zudringlich, müßiger Schwätzer, großsprecherisch'.

- ben-âdem*, wtl. ‚Sohn Adams‘, ar. ابن آدم, cf. Rhodokanakis, Dofâr s. v. *ben âdem* ‚Mensch‘, im Šhauri *erdém* ‚Mensch‘ = *berdem* aus *ber-(â)dém*.
5. *zadéqak* von *zadôq* (*şadôq*) = ar. صدق ‚die Wahrheit sprechen‘.
12. *nâqa* so — talequale — = ar. ناقة.
- qađâyet* ‚Blutgeld, Rache‘, vielleicht = ar. قضية, Inf. von قضى im Sinne von ‚verfügen, befehlen, vorschreiben‘, kann aber dann nur auf ein *qađâyyet* = *qađîyet* zurückgehen.
13. *dâra' da-ħadîd*, d. i. *dâra'* = ar. درع ‚Panzer‘ und *ħadîd* = ar. حديد ‚Eisen‘.
- mzôubah*, Pl. von *mzabâh* ‚Lampe, Laterne, Leuchter‘ = ar. مصباح.
- halqôt* ‚sie zündete an‘, von *hâlâq*, dem Kaus. von *âyleq* ‚brennen‘, cf. ar. (dial.) علق ‚anzünden‘.
- ħalî* (nach Jahn ‚nachlässig‘ für *ħalîu* ‚Nacht‘), cf. A 15, kann auch = *ħalîy* für *ħalîl* (= *ħa-léyl*) sein — *mâl'ek-el-móut*, ganz arabisch = ملاك الموت.
15. Zu *maqadê* vgl. IV, 18, Anm.

Zu I. Der Sohn des Jägers.

1. Zu *fésel-eh* ‚sein Geschäft‘, von *fésel*, s. IV, S. 49 (zu III, § 8). *ħusôr* ‚Aufwand‘, nach Jahn ‚Essen, bestehend aus Fischen; allgemein: Lebensunterhalt‘, cf. *ħâyser* ‚Schaden erleiden‘ (vgl. ar. خسِر), dann ‚Mitgift bezahlen‘ und wohl auch ‚bezahlen‘ überhaupt, formell ar. خسار ‚Verlust, Schaden‘.
2. Zu *ħammaliyîn* vgl. C 47.
4. *yîtešûš* ‚er verirrt sich‘, von *tošš* ‚den Weg verfehlen‘ (ħdr.-ar. *tašš*); so Jahn mit š, vgl. auch ar. طاش (i) ‚leichtsinnig und unbeständig sein, den Verstand verloren haben, geistesabwesend sein, vom Ziele abirren (Pfeil)‘, طوش ‚Leichtsinn, Geistesabwesenheit‘.
- qábħem*, von *qôubeħ* = ar. قبيح.
7. *l-awurôd*, von dem intransitiven *wîred* ‚Wasser holen‘, cf. ar. وُرِد ‚zur Tränke gehen‘.
10. *l-aħařâb*, Subj. von *ħařôb* ‚Brennholz holen‘ (ar. حطب).
11. *di-âşşab*, wo ich *âşşab* für ein Reflexivum von *aşôb* (ar. عصب)

- nach der Form *ká-t-teb* halte, also *ássab* = *á-t-sab*, cf. II, § 34, S. 45 unten.
14. *játfi*, cf. II, § 105 und hier A 27.
17. *sám-éh*, von *sém* ‚verkaufen‘, s. II, § 60—62.
18. *mātôd* ‚Gewohnheit‘, muß nicht gerade ar. مُعْتَاد sein, sondern könnte auch *maqtál*-Form von einem *‘td* sein, s. I, § 21.
19. *zebûn* ‚wertvoll‘ (so Jahn; indekl., im ‘Omâni *zebûn*, ‚Daraufgebot‘), vgl. auch ar. زُبْن (I und III) ‚die Frucht am Baume in Bausch und Bogen verkaufen; als Pfand hinterlegen‘, زُبُون ‚Kunde, Käufer‘, natürlich syr. اَصّ ‚kaufen‘ — wenn nicht entlehnt, für *zabân*, urspr. etwa ‚käuflich, verkäuflich‘ oder ‚was gerne gekauft wird‘, wie auch Landberg, Dat., III, S. 1467, زبون ‚cher‘, verwandt mit ar. $\sqrt{\text{ثمن}}$.
22. In *hāmê da-béyq* beachte man den Stat.-pron. von *hām* hier ausnahmsweise in Genetivverbindung.
24. *meṭlûb-ak*, entweder ar. مطلوب oder *maqtál*-Form von *ṭalôb* (ar. طلب), cf. im vorhergehenden 18 *matôd* und G 2 *magrûf*.
26. *l-ešhâlf-š*, nicht etwa mit Umstellung statt *l-ešâhlef-š*, sondern *ešhâlf* = Stat.-pron. von *yeshâlef*, d. i. Subj. von *šhâlef*, s. II, § 42, S. 54.
27. *šaṭarâyr*, Pl. *šaṭarôr* ‚Fetzen‘, also eig. *šaṭrôr*, Pl. *šaṭrôr*, von *šaṭôr* ‚zerreißen‘ = ar. شتر, äth. ሠተረ: ‚laceravit, laniavit‘, cf. I, § 82.
- hásâq* ‚zünde an‘, Imp. eines Kausativums, und zwar von der Wurzel *š’q* (*š’q*), Perf. *šauq* (wie Grundstamm, für *šôq*, aus *ša’âq*), cf. II, § 64, Anm., S. 71; etymologisch ist *š’q* nicht klar — hängt es etwa zusammen mit ar. شَبَّع ‚verbrennen, anbrennen‘, äth. ሠወዐ: ‚sacrificavit‘ (falls letzteres nicht zu ذبح gehört, dem aber auch äth. ዘበሐ: ‚schlachten‘ entspricht)?
29. *wašf-el-wušûf*, ganz arabisch وصف الوصوف (so Jahn); vielleicht steht hier *wušûf* für اوصاف, wörtl. ‚Beschreibung (Lob, Preis) der Qualitäten‘ oder besser ‚Tugend der Tugenden‘.
31. *mahušrôt* ist Fem. des Part. pass. des Kaus. von *wušôr* ‚bauen, verfertigen, zimmern‘, das ich mit ar. وشر (وشر), ‚fügen‘ identifiziere, cf. II, § 76, Anm., S. 84 (äth. ሠረ: ‚serrare, serra secare vel dissecare‘).

m-šî ,aus (*m- = em-*) dem Besitz (*šî*)‘, indem ich *šî* für identisch halte mit der Präp. *še-*, die in Verbindung mit Pronominalsuffixen so viel als ‚haben‘ bedeutet. Vgl. auch hebr. שׁ und ar. مَال (wohl aus ما + لِ, nämlich مَالِي ‚mein Besitz‘ = مَا لِي ‚was mir ist‘ usw.).

32. *men ḡáher-ek* ‚auf deine Kosten‘, eig. ‚aus deiner Ausgabe‘, wie im Arabischen عَلَى ظَهْر يَدِي ‚auf meine Kosten‘, wo in ظَهْر (hier im Mehri mit ḡ statt ḡ) die Bedeutung von خَرَج in خَرَج ‚Ausgabe, Kosten‘ steckt (oder in مَخْرَج), vgl. auch ar. أَنْفَق ‚Geld ausgeben‘ gegen syr. لَفَّص ‚hinausgehen‘. NB. ḡhr hat in den Mahra-Sprachen die Bedeutung von hinaus-, weg-, weitergehen: im Šhauri ḡhar, im Soqotri ṭáhar ‚er ging (weiter)‘, vgl. auch Dozy, s. v. ظَهْر.
35. *ḡann* ‚Rumpf des Schiffes, unterer Schiffsraum‘ (so Jahn; nach ihm auch ḡdr.-ar. ḡann), Pl. ḡanân; vgl. dazu auch assyr. ḡinnu ‚Teil des Schiffes, Schiffsrumpf‘ und Dozy s. v. خَنْ ‚galeas, logement misérable, taudis‘; خَنْ المركب ‚cale ou fond de cale‘.
38. *ḡaṣabḡout*, von ḡaṣabáḡ = ar. أَصْبَحَ II, § 31.
39. *ḡoṭḡoyif*, Pl. von ḡaṭáft ‚Teppich‘, s. I, § 35.
42. *ars* = ar. عَرَسَى.
- rikíb* ‚Lage (Holz)‘ (fehlt bei Jahn im W.), wohl für *rikêb*, also *qatal*-Form; nicht ‚Kamelladung‘, hat mit *rikôb* ‚Kamele‘ nichts zu tun, zur Bedeutung vgl. ar. رَكَب ‚eine Sache über die andere legen‘, also ‚aufschichten‘.
43. *ḡálqam* = *ḡálaqam* (für *ḡá’laqem*) ist Imp., aber *ḡalîqem* 3. P. Pl. g. m. des Perf. von *ḡālâq*, s. H 13.
- rešibêt* ‚Wasserpfeife‘, ḡdr.-ar. rušbe, Rhodokanakis, Dofâr: rišiba ‚Wasserpfeife‘, ḡdr.-ar. rušbe, kl.-ar. رُشْبَة ‚Kokosnußschale als Löffel‘, urspr. wohl den Wasserbehälter der Wasserpfeife bezeichnend, s. Abbildung bei Jahn, S. 276.
44. *kûz* ‚Tonkrug mit langem Halse‘ (ar. كوز), Pl. ḡakuêzet, nach I, § 71; Landberg, ḡadr. s. v. كوز ‚gargoulette‘.
Zu *tîq* ‚trink!‘ und *teqî-êh* ‚er trank es‘ (für *teqey-êh*), vgl. G 18.
45. *ḡaṭṭôbî*, wie Jahn im Texte hat, ohne das Wort im W. zu verzeichnen, dürfte, wenn richtig, identisch sein mit *ḡaṭṭôb* ‚Holz-

- sammler', cf. L 10. NB. Im W. hat Jahn *ḥaṭābī* ‚was Brennholz enthält oder führt‘.
- būri* ‚Tabakspfeife‘ (so Jahn im W., wo er auch ḥdr.-ar. *būri* als ‚Glutbecher der Pfeife‘ anführt), cf. L 5.
- neǧāl-he* ‚sein Schweiß‘, eig. ‚seine Schweißmassen‘, denn *neǧāl* ist Pl. von *ṅǧalôt* ‚Schweiß‘ (im W. als Pl. *ṅǧāl*); M. hat *naǧāl* ‚Schweiß‘, Pl. *naǧalîn* — also einmal *qatal-*, einmal *qatâl-*Form, cf. I, § 45.
46. *ḥsôret* ‚Bezahlung‘ und *ḥserône* ‚(ich) werde bezahlen‘, hier also, wie ich denke, im allgemeinen Sinne; die spezielle Bedeutung von *ḥsôret* ist ‚Summe, welche der Bräutigam dem Vater oder der Mutter der Braut gibt‘, desgleichen die von *ḥáyser* ‚die Mitgift bezahlen‘ — also der Bedeutung nach nicht = ar. خسارَة ‚Verlust, Schaden‘ und nicht = ar. خَسِرَ ‚Verlust haben, Schaden leiden, betrogen werden (Kaufmann)‘.
- śátāq* ‚er verbrannte‘, Refl. der Form *ká-t-teb* von *souq*, cf. hier I 27.
48. *ḥalfêṭ* ‚Schwur‘, bei Jahn bloß als Infinitiv verzeichnet, zu ar. حَلَفَ.

Zu K. Der Wunschring.

1. *mortijêt da-mné*, ‚Wunschring‘, ersteres, Pl. *merôtij*, zu einer Wurzel *rtj*, die vielleicht sekundär aus *rtôjî* ‚hoffen, erhoffen‘ (ar. تَرَجَّى) entstanden ist, nach Jahn ‚Ring, von den Männern am Goldfinger der linken Hand getragen‘ — letzteres, so gebildet wie *bnê* = ar. بِنَاء, I, § 7 NB., S. 19 unten, von *Vmny* = ar. مَنَى.
2. *afārît*, ar. Pl. von ar. عَفْرِيَت.
6. *húm-i-ye*, Stat.-pron. von *ḥôm* (*ḥoum*, *ḥaum*) I, § 85 und III, § 18, Anm. 1, eig. *ḥam-*.
7. *ziyy-eh* ‚sein Heer‘; Jahn hat im W.: *ziyye*, Pl. *hāziyé* (wohl = *hazyê* nach I, § 70), etymologisch wohl = ar. زَى, das auch apparatus belli zu bedeuten scheint, cf. Dozy s. v. زى. *qazz* = *qass* (ar. فَصَّ), cf. im folgenden *qassône* mit *ss*.
Zu *maqadê* cf. IV, § 18, Anm.
9. *jûniyet* ‚Sack‘, cf. oben A 6, 21, 29.

barmêl, 'Faß' = ar. بَرْمِيل, Pl. براميل, s. Dozy s. v. برميل (esp. *barril*).

14. *jehūdî*, 'Jude', so mit *j*, wie im Neupersischen جَهُودِي neben يَهُودِي.

arbûn, 'Angeld' = ar. عَرْبُون.

16. *l-estêll*, Subj. von *sâttel*, cf. 17, s. II, § 51.

ma'alêq ist Inf. von *âyleq*, 'hängen', cf. I.

20. Zu *tîdî-se*, 'ihre Brüste' vgl. III, § 16, Anm. 2, S. 25 (für *tedéy-i-se*) und zu *kensâd-se*, 'ihre Schultern', III, § 18.

21. *hól-i-ek*, 'deine Oheime', cf. III, § 18, Anm. 1.

kenâh — die \sqrt{knh} bedeutet 'umkehren, wiederkehren' cf. WZKM. 1910, S. 88.

24. *sâhel* = ar. سَهْل.

wuzól, Imp. Sg. g. m. von *wîzel* (*wîsel*), cf. oben.

34. *haybît*, 'Kamelin' hängt wohl doch mit ar. إِبِل, 'Kamel', resp. أَبِلَة, 'fruchtbare Kamelin', zusammen, und zwar steht meinem Dafürhalten nach *haybît* für *halbît* und dieses für *hablît*; das umgestellte *l* ist mouilliert und Hamza durch *h* ersetzt worden. Noch mehr verzerrt ist šh. *iyét*, 'Kamelin', wo *b* zu *y* geworden ist, Pl. *iyél* (aus *ibél*).

Zu *wašwôš* vgl. III, § 61, Anm. 1.

37. *halét-s*, von *halôt*, 'Aussehen', wohl doch = ar. حَالَة.

nâzal, 'Klinge', Pl. *hanzól* — ebenso *nzalât*, Pl. *nzâl* — mit letzterem ist ar. نَصْلَة identisch; konstr. 'ein Schwert, nämlich eine (Schwert)klinge', also ein Schwert ohne Scheide, nicht ein Schwert in der Scheide; cf. Dozy s. v. نَصْل, Pl. أَنْصَال par synecdoche épée ou lame.

41. *zem-îs* = *uzem-îs* fällt auf; im Šhauri allerdings immer *zém*, 'er gab' = *wezôm*.

hêdah, von *dhy*, cf. oben.

44. *bâserem* von *bôser* = بَشَر, cf. oben, C 51.

46. *gamîn* = ar. ضَمِين.

47. *hajjôm* = ar. حَجَّام, Landberg, Ḥadr. s. v.: ventouseur.

51. *mhajêm* ist weder Nomen loci (also nicht gleich مَحَجِّم, 'endroit où la ventouse doit être appliquée', Landberg, Ḥadr. s. v.), noch Nomen instrumenti, sondern Infinitiv von *hajôm* = ar. حَجِّم.

Zu L. Der alberne Beduine.

1. Zu *han* ‚wenn‘ und auch ‚so oft als‘ vgl. IV, § 47.
2. *ḥaymît* ‚Zelt‘, ar. حَيْمَةٌ.
mîz ‚Tisch‘ ist neupersisch, s. I, § 70.
rešebét-h ‚seine (Wasser)pfeife‘, s. I. 43.
âzer ‚Nacht‘, Pl. *azôr*, bei Jahn ohne Etymologie, ist mit ar. عَصْرٌ identisch, das im Arabischen ‚Zeit, Zeitalter, Jahrhundert‘, aber auch ‚Tag oder Nacht‘ bedeutet (cf. العَصْرَان, ‚Tag und Nacht‘), gewöhnlich ‚Nachmittag‘ (so auch im Mehri in *kalâgr*, wo es mit dem arabischen Artikel entlehnt ist). NB. Im Šhauri ist *âzer* das gewöhnliche Wort für ‚Nacht‘, der Plural *esôr* aber bedeutet im Šhauri ‚Tage‘.
5. *bûrî* ‚Glutbecher der Wasserpfeife‘, auch im Hdr.-Ar. Vgl. dazu auch Wahrmund, Neuarabisches Lesebuch, II, S. 284 s. v. بوری Nargîle.
mel = *men* ‚daß nicht‘ vor folgendem *l*.
10. *ferqât* ‚Zollhaus‘, cf. ar. فَرْصَةٌ ‚Grundsteuer, Patentsteuer‘.
 In *ḥammalyîn* scheint *l* mouilliert worden zu sein, also gleich *ḥammalyîn* = *ḥammalîn*, Pl. zu *ḥammôl*. Oder geht *ḥammalyîn* auf ein *ḥammôlî* = *ḥammôl* zurück, vgl. *ḥajjôjî* ‚Pilgrim‘, aber ar. حَجَّاجٌ ‚der oft wallfahrtet‘, dann *ḥattôbî* (hier in I 45) = *ḥattôb* ‚Holzsammler‘, also äth. *gabbārî* und ar. فَعَّالٌ neben-
 einander im Mehri?
11. *ṭhayîret* = *tahyîret*, Infinitiv zu *ḥayîr*.
13. *ṭûl* (*ṭôl*) = ar. طول, cf. طول النهار ‚den ganzen Tag lang‘, cf. 20.
tâdiem von einem *tôdî* für *htôdî*, cf. ar. VI von هدى ‚sich gegenseitig beschenken‘.
ḥabarân-î ‚mein Söhnchen‘, cf. I, § 27, Anm.
16. *raḥazât* = *raḥasât*, ar. رَحْصَةٌ, cf. C. 34.
21. Zu *nehûqab* gegen *nehîqab* bei Jahn beachte man die von diesem im W. angegebenen Formen für den Indikativ von *hûqûb*, nämlich *yihâuqab* (also auch *yihêwqeb*, *yihûqab* möglich), aber Imperativ statt m. und f. *hâuqab* (resp. auch *hôqab*, *hôqeb*), als ob der Steigerungsstamm von *hqb* vorläge: masc. *hâuqab* (= *hôqeb*) und fem. *hîqeb* (mit *î* zur Bezeichnung

des Genus femininum!); vgl. auch *higebe* ‚hinein‘. Zur Stelle s. auch H 15.

24. *hendûl* ‚Bettgestelle‘, Pl. *henádelet*, cf. I, § 79, aber *h̄dr*-ar. *hendûl*, Pl. *hanádîl*.
25. *doht* ‚Rausch‘ aus einem *dâhat* zur Mediae *y dyh*, cf. I, § 35 (im Mehri würde man eigentlich *daht* mit *a* erwarten).
26. *šarêt* ‚Zauberer‘ ist Plural zu *sôher*, I, § 65.

Zu M. Die drei Töchter.

1. *ámûr* = *amôr*, wie die Gewährsleute Heins fast immer betonen, doch kommt bei Hein auch das regelmäßige *amôr* (*amûr*) neben *ámûr* (*ámôr*) vor. NB. Bei Hein werden fast alle Erzählungen so eingeleitet = ‚Er (der Erzähler) sagte‘, also wie ar. *قال* oder *حكى* u. dgl.
2. Zu *tagmûm* vgl. II, § 44, Anm.
3. *gafûd*, d. i. *qafûd* mit *q* = *kafôd* mit *k*, cf. WZKM. 1910, S. 80. *rihbêt*, hier Akkusativ der Richtung auf die Frage ‚wohin?‘, wie auch im folgenden: *heréj berr* ‚geh heraus ins Freie!‘
4. *garáur* = *haqráur*, cf. I. c., S. 90.
Zu *gaḥáyb* vgl. I. c., S. 80.
5. *hîb-iš* ‚dein (f.) Vater‘, also *hîb* mit ursprünglicherem *î*.
6. *sedd* ‚Wall‘, ar. *سد*.
7. *mháḥḥige* für *mháḥqeqe*, also Part. des Kaus. von *ḥqq*, zur Bedeutung vgl. das Kaus.-Refl. *šhaqáuq*, bei Jahn = ‚zu etwas gezwungen werden‘.
8. *tholôt*, kontrahiert aus *thawlôt* für *thawwelôt* von *thoulûl*.
9. *šüzût*, 3. P. Sg. g. f. des Perf. *šüzû*, d. i. Kaus.-Refl. von *wzy*, cf. I. c., S. 93, Note (nach Müller = hebr. *שז*, also auch = äth. *ወሰኑ*); das Kaus. *houzû* ‚auslöschen‘ (eig. ‚fortgehen machen, ausziehen‘), also das Kaus.-Refl. wohl ‚sich absentieren‘.
10. *ḥaṭṭ* = ar. *حط*.
Ḥamêd = Aḥmed, cf. I, § 103 und § 104.
11. *gâj* = *gayj*.
ḥadêm = ar. *حد*, cf. I, § 55.
l-a'amêlem, so mit *ê* wohl von einem transitiven *amôl* neben

- gewöhnlicherem *áymel*, cf. šh. 'oñl aus transitivem 'mól mit Umstellung von *o* und Nasalierung des *m*.
- ja'l* ‚Lohn‘, d. i. ar. جُعَل ‚Löhnung, Pension, Geschenk‘ (arabisch auch جَعَال und جُعَالَة).
12. *ámūr*, entweder = ‚es sagte (einer von ihnen)‘ oder 3. P. Sg. auch für den Plural gebraucht, wie im Šhauri: 'oñr = ‚er sagte‘ und = ‚sie (m.) sagten‘.
- binêhem* = *bnê'em*, mit *h* statt Hamza, cf. I. c., S. 92.
13. *sáyet*, Jahn *sáyet* (*sayt*) ‚kleines Segelschiff‘, h̄dr. *say'*.
- hōgā* = *hūgā* von *wq'*.
- émel* = *áymel*.
14. *gút-se* (H. hörte *gúd-se*) = *got-se*, eig. besser *ját-se*, d. i. Stat.-pron. von *góuten*, dem Pl. von *gayt* ‚Schwester‘, cf. III, § 14, Anm. 2, S. 23.
- figré* = ar. فُغْرَة.
- hâr* = *ahâr*, cf. I, § 103.
15. *tuwêhen* = *twê'-en*, cf. *binêhem* in 12.
- tuwê*, wohl šhaurisierend für *tuwâ*, im Šhauri ohne *w* als *tey* (*te* = *twe*) vorkommend.
- tholâl*, hier 3. P. Sg. g. f.; falls bei H wirklich *tholâl* gesprochen wurde, so ist dies = *tholîlem*, cf. I. c., S. 89.
16. *fott(-i tirît)* = *fûtet* ‚Schürze‘ I, § 31.
- harîr* ‚Seide‘ = ar. خَرِير.
17. *tît* = *tayt* ‚eine‘, mit ursprünglicherem *î*.
- jábyet* = *jábût* ‚Wasserbassin, Wanne‘.
- zigîg* = *zijêj* (aus *zijêj* = *zijáj* mit Imale) ‚Glas‘ = ar. زُجَاج.
18. *gazzáum*, aus *qatzôm*, eig. ‚sich abkühlen‘ zu *qáyzem* ‚auslöschen‘ (intr.), eig. ‚kalt werden‘, mh. *qázem* ‚Kälte, kalt‘, šh. *qísem*.
- ma'mâl* = *ma'mól* aus *ma'mâl*, cf. I, § 21.
19. *yekân* heißt ‚wahrscheinlich‘ (eig. ‚es ist‘ = ar. يَكُون) s. Jahn s. v.

Zu *tîr-eh* zitiert Müller ar. وقف على und hebr. עמד עלי.

yehjéryem, wohl von einem Kaus. von *jry*; die Form ist nicht ganz regelmäßig, denn der Ind. wäre eigentlich *yihejéyrem* (etwa mit Metathesis von *yr*).

21. *rîheg* = *râheq* s. IV, § 23. NB. In diesem Texte zeigt sich eine gewisse Vorliebe des *r* für den *i*-Vokal, was sich auch im Šhauri beobachten läßt.
sr-eh = *ser-éh*.
23. *kerât* ‚Ball‘ = كُرَّةٌ.
bakûr(e)t, Jahn *bākôret* ‚Stock‘, ḥdr. *bākôre*.
25. Hier *gahwêt* = ‚Kaffeehaus‘, sonst im Mh. *mqahôit*.
yanêhij, Jahn *yinôhej*, unregelmäßige mediae gutturalis, cf. II, 7, 16 c.
26. *haul-k*, d. i. ar. حال, im Mh. *hól* und (diphthongisiert) *haul* wörtl. wohl ‚dein Zustand ist nicht von ihnen, hat mit ihnen nichts zu tun‘.
ugône = *wegône*, Part. auf *-ône* von *wîqâ*.
 Zu *le-hinî ho* vgl. III, § 46.
gôlig = *agôlig* 1. P. Sg. des Imperf.
27. *déwiš* aus *déwyeš*, 2. P. Sg. g. f. von *dôwî* (ar. داوى).

Zu N. Der gefoppte Freier.

2. *ámûr le-hîb-eh* ‚er sagte zu seinem Vater‘ — man beachte hier *le-* statt *he-* (bei M. und J. nach *amôr* immer *he-*); so auch im Šhauri immer *le-* für (*h*)*e-*.
3. *amûren* als 3. P. Pl. gen. fem. ist šhaurisierend, denn im Mehri ist die 3. P. gen. fem. *amûr* = 3. P. Sg. gen. masc. *amûr*, im Šhauri hingegen mit Suffix *-en*: *ónren*.
gôlig = *agôlig*, 1. P. Sg. des Imperf.
mhaffagîte (mit *g* = *q*), sonst *fkq* (bei M. und J.), Kaus. NB. Statt *šûk* soll es vielleicht *tûk* heißen.
šihnêt, bei Jahn *šhenêt*, als Inf. zu *šhân* ‚Waren aufladen‘, ar. شَحِنَ.
4. *yekús*, dialektisch für *yikéys* (oder *yikôsi*), cf. II, § 95—97, ähnlich im Šhauri, z. B. *yebún* ‚er baut‘, von *bené*, mh. *yibéyn*.
tibiyûd = *tebyôd*, von *byd* = باض (*i*) ‚Eier legen‘.
5. *šibhôt*, von *sáybaḥ* oder von kaus. *hašabâḥ*, ohne *ha*.

- tirh-áys*, so mit *i* = *tarh-ays*, wieder *i* vor *r*, aber auch nach dem *t*, das speziell im Šhauri gerne *i* neben sich hat, cf. M 21.
7. *duwô* = sonstigem *tuwô* (*towá*), aber auch ar. ضوى, zur Nachtzeit kommen'; ebenso in dem kausativen *mhiđwíte*.
8. *gáttes* = *qáttes* (aus *qáttes*), Refl. von *qss*, cf. II, § 51.

Zu O. Weiberlist.

1. *gayg*, so hier mit *g* = *j*, wie eben einige Gewährsmänner Heins statt *j* immer *g* sprachen. Diese sprachen aber auch *q* wie *g*, cf. WZKM, S. 80. NB. Im Šhauri wird *j* wie *g* gesprochen.
- bay wa-síré* = ar. بيع وشراء.
2. *l'at* = *lalat*. NB. Die Verschleifung von *l* hat speziell im Šhauri weiter um sich gegriffen.
- Zu *gagít* = *jajít* cf. Kommentar zu A 1.
- agár* = *aqár*, cf. I, § 103.
- habás-eh* ‚löscht es weg!‘ von einem *habós*, cf. ar. خبش, ‚von hier und da sammeln und aufnehmen‘.
3. *zebôd* ‚Zibet‘ ar. زبذ.
- fttét-h* (später *fettš*) zu *ftt*, Jahn *futt* ‚bestreichen, einreiben‘, aber ar. فمت ‚mit den Fingern zerbrechen, zerbröckeln‘.
- Zu *hâul-ek* cf. zu M. 26.
4. *mezbêh* = *mšabâh*, ar. مضباح.
- **hiribš* von *hrb* = ar. حرب.
6. *tibrít*, Fem. zu *tebêr* ‚krüppelig‘ I, § 104.
- maħmelêt* ‚Tragkorb‘, cf. ar. محمل.
8. *qabáy1-is* ‚für sie‘, s. IV, § 8, Anm.
- řau* = *řawú* (zusammengezogen), wie *tú* (*tuú*) neben *tuwú* ‚essen‘.
- gidém-i* ‚wehe mir, weh' über mich‘, cf. Hein, S. 146, Z. 6 *agdámí* ‚wehe mir!‘, S. 190 *gidémeh* (*gedémeh*) ‚ach, über ihn!‘ — so bei H., und zwar immer mit *g*, das = *q*, aber auch = *j* sein kann.
9. *wa-amma*, wird wohl ar. واما sein.
- řářigen*, kann nur von einem *hôreg* = *hôrej* = خرج herkommen.



10. *hárigen* = *ahárigen*.

11. *w-et* ‚sobald als‘ scheint mir aus *we-t(e)* entstanden zu sein, d. i. *wa* ‚und‘ und *tê* ‚sobald als‘ (im folgenden auch *wit*, im Šhauri *bed*, aus *be* ‚und‘ + *ad* ‚sobald als‘).

terkûb-eh, d. i. *tarkôb* ‚Geschäft‘, s. I, § 18.

mahjêm, Infinitiv von *hajôm*, ar. حَجَّجَ, cf. oben K 51.

yewûkub = *yiwôqeb* von *weqôb* ‚hineingehen‘, bei M. und J. meist mit *q*, ar. قَب, cf. II, § 72.

hîm (so mit î!) = *haym* ‚Schwiegervater‘ und ‚Schwiegersohn‘.

INDEX.¹

- ' ()
- ôbel* trauern E 87.
afrît Dämon E 54, Pl. *afârît*
 K 2.
âyjeb lieben A 3.
ajrêz Hode, Pl. *ajôrez* D 10.
ajizôn = *ajzôn* (alte) Weiber A 9.
ehl Leute, Familie E 41.
ays Messer E 9.
âqer (das) Alter F 3.
aqâr größer O 2.
ma'alêq, Inf. zu *âyleq* hangen
 K 16.
hâlûq anzünden I 43, K 13.
alût die obere E 28.
âymel (machen, tun A 5), legen
 A 36.
mânê Sinn B 18.
arbîyyet Araberin E 1.
arbûn Angeld K 14.
ma'rêd eingeladen D 13.
ârđi irdisch D 37.
ars Hochzeit I 42.
asêkir-, Stat. pron. des pl. von
askêr Heer, Soldat(en) E 78.
- îstau* recht! A 12, s. unter s.
âssab angebunden werden I 11.
mâtôd Gewohnheit I 18.
hâtûm übernachten B 5.
azôb = *asôb* anbinden G 3.
hâzû trösten, *šâzû* sich trösten
 lassen F 35.
âzer Nacht L 1.
asês sich erheben A 9, *hâsûs*
 sich erheben lassen A 18.
- b
- bôl li-bêt* Hausleute u. dgl.
 A 5.
bâr in der Nacht weitergehen,
 sich davonmachen A 8, A 9,
 A 11.
bijûd fortjagen, auszanken C 14.
biğêt Pl. von **bôgî* Rebell, Ver-
 leumder C 58.
bağâđ hassen A 3.
bâgađ Groll F 5.
biyûđ Eier legen N 4.
bît Söhne, Pl. von *ber* F 2.
bâkûret Stock M 23.

¹ Enthält die im vorangehenden Kommentare erklärten Ausdrücke. Ver-
 gleiche dazu auch die Indices zum 1., 2. und 4. Teile der Mehri-Studien



bâqî neben *bôqî* Rest E 107, F 3.
hebcû bleiben lassen E 76.
ben-âdem Mensch H 3.
barmêl Faß K 9.
ha-bârr hinaus D 20.
berrîyyet Wüste F 22.
berûz hervortreten E 106.
bâsit (*bâsit*, *bast*) Frühstück
 E 9.
bašâr Einsicht, Erkenntnis, List,
 Ausweg E 18.
bâtaḥ Sand G 17.
bârî Glutbecher der Wasser-
 pfeife I 45, L 5.
bôser frohe Botschaft geben C 51.

d

dîjer Bohnen A 35.
doḥt Rausch L 25.
deqêq Mehl A 16.
delôf hüpfen B 8.
dillît Kaffeemaschine, -kanne
 C 32.
dînî schwanger sein, — wer-
 den E 1.
dinyê Welt E 44.
dâra Panzer H 13.
derâ'at Rock F 3.
dirjêt Stufe E 26.
derêhim Geld A 11.
medûret Kreis A 12.

d

dehêb Gold A 43.
darûret Streugift E 26.
mhedrîr bestreut E 27.

d

dâher in *men dâher-ek* auf deine
 Kosten I 32.
dill herumirren F 15.
dôyâ verlieren, zugrunde gehen
 C 4.
damîn Bürge K 46.
duwô = *tuwô* (*tuwû*) N 7.

f

fuddât Silber C 24.
fadôulî Schwätzer K 3.
fahâl (= *tahâl*) pissen D 20.
fahâr (**fôhar*) aufputzen A 6.
(he)fkâk vermählen B 33.
fâqa(h) Hälfte B 1.
fiqré arme Leute (Pl.) M 14.
ferdât Zollhaus L 10.
ferhât Freude E 102.
haferûq trennen E 20.
fétris zerreißen F 33.
fsâḥ aufheben, abschaffen A 28.
fatḥ geöffnet werden C 59.
futt (zerbröckeln, zerreiben),
 bestreichen, einreiben O 3.
fôtes untersuchen D 31.
faṭâ' nackt, fem. *faṭâyt* B 8.
fâtet Schürze, Tuch M 16.
fsê Mittagessen C 31.
fêsel Geschäft I 1.

j

ja'l Lohn M 11.
jâbyet Wasserbassin, Wanne
 M 17.

játfi umschlagen I 14.
jehúdi Jude K 14.
jéheme morgen A 15.
jehéz rüsten E 72.
jáhī Ebene H 2.
jimá'at Schar E 71.
jumát Freitag D 39.
jimbêt Seite Pl. *jinêb* E 32.
jembíyyet Seitenmesser E 35.
júnît Sack Pl. *juwônī* (*jiônī*)
 A 6, A 21, A 29; auch *jú-
 niyet* K 9.
jôš (*jauš*) Mal E 67.
mhejezíz geschnitten B 4.

ğ

gáybet (üble) Nachrede F 2.
gáyđan sich erbarmen G 17.
gayúj Pl. von *gayj* Mann D 21
 (Kommentar).
gajinôt Mädchen A 1.
gajît Weib A 1 (Kommentar).
gajên Knabe, Bursche A 1 (Kom-
 mentar).
gayôr (*gayîr*) verletzen; *gatyôr*
 verletzt werden E 7.
galôq sehen A 13.
galám Knabe F 2.
gamôđ zumachen, schließen (das
 Auge) D 28.
gamôs tauchen F 31.
mağaráb Sonnenuntergang C 5.
hağrúb gekannt werden C 3.
játirī reden A 31.
gáurim Meer = *ráurim* B 28.
jaśś Kot, Exkrementa A 48.

h

hóbā sieben f. *hibáyt* A 8.
hábū (*habú*) Leute, Männer
 A 13.
hedíyyet Geschenk D 35.
haybît Kamelin K 34.
híqebe(n) hinein C 28.
hólā Schatten B 1.
helók zugrunde richten E 78.
hām Mutter, Stat. pron. auch
hāmê- A 1.
han so oft als L 1.
hendúl Bettgestell L 24.
hené bei F 2.
hašabā Finger G 18.
huwíd rufen B 7.

hūqá legen (auch passiv = ge-
 legt werden) A 16 (zu *wq'*).
hawwulî erster, früherer D 50.

ħ

ħayb (*heyb*) Vater A 2.
ħeberê (*heberé*) = *ħabrê* Sohn
 A 5.
ħabarân-ī mein Söhnchen L 13.
ħeberît = *ħabrît* Tochter A 2.
ħabśíyyet Negerin C 1.
ħadíd Eisen H 13.
ħáđef Schoß E 13.
ħđaur hinschaffen F 32.
ħadarît grün (fem.) E 43.
ħajjôm Schröpfer K 47;
maħjêm, Inf. K 51.
ħáyfet sich merken F 11.
ħaujôr Sklave A 31 (Kommen-
 tar).



- ħaujirît* Sklavin Pl. *ħayjérten* A 31.
- ħayû* (*ħÿÿ*) leben E 93.
- ħayy* lebendig B 22.
- ħayq* Bucht, Strand, Küste C 15.
- (*i*)*ħtiyôl* List bereiten F 18.
- ħayÿret* Verbot L 11.
- ħayr* (*ħeyr*) Esel G 5.
- ħaqêq* sich der Wahrheit versichern F 32; *ħaqáuq* zwingen M 7.
- šħálef* schwören lassen I 26.
- ħálay* vorwärts C 5.
- ħelêy* Nacht, nur in *be-ħelêy* (*beħelêy*) in der Nacht, nachts A 15; auch *ħalî* H 13, siehe das Folgende.
- ħalû* Nacht A 15.
- Ĥamêd* Aħmed M 10.
- ħammaliyîn* Lastträger (Pl.) L 10.
- maħamélten* beladene (fem.) F 25.
- ħarîr* Seide M 16.
- ħarrôqat* Asche G 13.
- ħarîm* Pl. von *ħarmêt* Frau A 13.
- ħôrim* Weg B 1.
- ħarâmî* Räuber H 1.
- ħasûd* beneiden F 11.
- ħess* Bewußtsein E 94.
- ħôsil* geschieht! E 35.
- ħatôb* Brennholz sammeln I 10.
- ħattôbi* Brennholzsammler (neben *ħattôb*) I 45, L 10.
- ħattôt* Körnchen E 103.
- ħalôt* Aussehen K 37.
- ħaul* = *ħól* Zustand M 26.
- ħôm* wollen A 2, A 12.
- ħaur* ein wenig (auch *ħaur*) G 18.
- ħawwôt* (*howwôt*) Fischer A 1.
- ħezôm* binden (Garben) F 7.
- meháuzim* Garben F 7.
- ħ*
- ħabôr* benachrichtigen H 2, *ħôber* benachrichtigen F 16, *ħtabôr* sich benachrichtigen (gegenseitig) D 4.
- ħabôs* weglöschen, wegwischen (fortnehmen) O 2.
- ħobezît* ein Stück Brot, nom. unit. B 27.
- ħadêm* Diener (Pl.) M 11.
- ħadôri* Grünzeug G 2.
- maħfêf* Schürze D 10.
- ħafû* verbergen F 26.
- ħeyûbet* böse (fem.) F 2.
- ħaymît* Zelt L 1.
- ħôlâ* ausziehen F 23.
- ħalûf* zurücklassen A 27.
- ħêli* (*ħáyli*) frei sein A 9.
- ħalfêt* Fenster G 4.
- ħalêq* Kleid Pl. *ħalôweq* (*ħalôq*) A 10, 29.
- (*ha*)*ħlôs* retten F 22.
- ħann* Schiffsraum I 35.
- ħarôb* verderben O 3.
- ħarôj* hinausgehen A 12, A 14, A 22.
- ħarôt* zücken E 73.
- ħáyser* bezahlen I 46.

husôr täglicher Unterhalt, Auf-
wand I 1.

hsôret Bezahlung I 46.

ħasalêt Haarlocke; Sache D 9.

šehtûn sich beschneiden lassen
A 5.

ħatâr Wette, Abenteuer C 4.

hôte Tal, unten E 26.

ħatt Schreiben M 10.

hó Mund B 21.

ħauf Furcht E 58.

ħaur wenig G 18, s. auch *ħaur*.

mehôwit Nadeln E 25.

mehzên (*mahzên*) Kammer E 59.

ħozônet Magazin, Scheune, Kam-
mer Pl. *ħazôin* C 23.

k

kebû meinen D 43, s. Nachtrag
S. 61.

kabkêb Stern Pl. *kibekâb* B 28.

kôber (*kabûr*) ‚allâh akbar‘
sagen E 73.

kîs Beutel Pl. *ħakyôs* A 11.

kôlef versorgen E 48.

kelût erzählen D 45.

kámilet vollständig (fem.) B 27.

kemkêm Gesichtstuch Pl. *kemô-
kim* D 21.

kenôh zurück-, wiederkehren
K 21.

kerât Ball M 23.

kirbît Palmenstrunk E 70.

ketîr mehr F 3.

kên-es ‚sie war‘ F 24.

ksû finden A 13.

kâz Krug I 44.

kesôf aufdecken D 22.

q

qabqêb, siehe *wqb*.

qóubeh beschimpfen I 4.

qabáy für, anstatt O 8.

qedém- wehe! O 8.

qabîn Skorpion Pl. *qabônet* A 11.

qadîr Verhängnis, Schicksal
G 18.

qadrît Verhängnis, Macht, Be-
stimmung C 46.

qedôb abschneiden, -beißen E 13.

qadâyet Sühngeld H 12.

qáydar Tiger Pl. *qadâuret* C 24.

qaf schweig! H 2.

qátfi sich umwenden, weg-
gehen, hinein A 27.

qahwêt Kaffee C 32, Kaffee-
haus M 25.

meqáhwi Kaffeesieder C 32.

qahbêt Dirne G 14.

qayd Strick D 23.

qayîs messen A 31.

qalôb legen F 20, F 22.

qoll ausstreuen E 101, E 103.

meqattîl ausgestreut E 101.

qalliyên Knaben C 1.

qaluîn Angelhaken, Pl. C 18.

**qômar* überwinden im Spiele
C 36.

qônâ genug haben A 12, A 22.

qanû aufziehen A 1.

qanûn klein A 46, Pl. fem. *qa-
nétten* C 18.

maqarâġ Schere E 63.
qôser abnehmend (Mond) B 29.
qossât Geschichte C 56.
qôġâ abschneiden B 30.
qatôif Teppiche I 39.
qâ Erdboden E 103.
qazzâum sich abkühlen M 18.
qâzer Stockwerk K 8.
qazz = *qass* K 7.
qôšâ trocken H 1.

1

lâ būdd (arab.) A 44.
lîebûb sich einwickeln D 22.
labd Sandale Pl. *halbôd* B 18.
helbûd geschlagen werden E 66.
lêbes Kleidung E 96.
lêlet Nacht A 15.
lahâut die untere E 28.
liqôf = *liqef* packen E 15.
limsêt Krummsäbel E 62.
lettâġ (Refl.) und auch kaus.
 heltâġ getötet werden E 46,
 E 62.
melâuwenet bunt (fem.) F 32.

m

mâz Ziegen F 31.
maġenêt Arbeit, Geschäft A 9.
mâz Tisch L 1.
mêkin viel E 48.
mekôn irgendwo A 27.
mâl'êk el-môut Todesengel
 H 13.
mâlî voll sein A 16.
hemlû füllen A 7, A 21.

**melûk* herrschen, sich bemäch-
 tigen E 54, F 8; Infin. *mêlek*
 F 8.

mnê Wunsch K 1.
šemnân wünschen, daß e. wohl-
 wolle D 7.
merêġ Tunke B 27.
merôt (letztwillig) beauftragen
 B 6.
marât (letztwilliger) Auftrag,
 Befehl B 25.
mtel (*mtîl*) Gleichnis B 26.
hamwôt sterben lassen F 18.
mauz Schermesser D 9.
misê Abort A 37.

n

nîdâf Matte, Teppich E 31.
henġâuf ausbreiten E 99.
nefs (arab.) Seele E 75.
henhû vergessen D 32, D 33.
nhêġ schreien F 10.
nahâġ spielen A 12.
nahâġ Spiel A 26.
nġau klagen F 34.
nûkâ kommen A 1 (Konstruk-
 tion A 3).
nâqa = ar. ناقة H 12.
nôqel wählen E 105.
nôqes unvollständig, fem. *nâq-*
zat B 29.
ntesûb sich aufrichten F 7.
nâtġab fallen A 27.
nâr Licht E 52.
menzâl Wohnraum D 42:
nâzal Klinge K 37.

r

*r'y weiden F 2.
harbâ hinaufziehen A 10.
rdû werfen C 28.
rijôm mit Steinen bewerfen,
 steinigen E 101.
rehebât = *rahbêt* Stadt, Land
 A 5.
rêhaq ferne F 18.
raḥasât Erlaubnis, Urlaub C 34,
 auch *rahazât* L 16.
harḥâu locker lassen C 18.
rayhân Basilienkraut, Myrte
 E 40.
rikôb Lastkâmele D 1.
rikîb Lage (Holz) I 42.
rekkôb Reiter E 40.
riqâqeten Pl. fem. von *raqîq*
 dünn, fein E 31.
maramé Deckel E 13.
rupie Rupee C 31.
mortijêt Ring K 1.
rîwî sich satt trinken B 2.
razû böse F 20.
resîbêt Wasserpfeife I 43, L 2.

s

sâd Glück D 17.
 *s'l fragen, bitten (arab.) C 35.
sebîl Pfad D 24.
sedd Wall M 6.
siddît (*seddêt*) großes Tor,
 Pforte E 40.
sejûd sich niederwerfen F 7.
sâhel leicht K 24.
saḥâb schleppen F 28.

sharêt Zauberer (Pl.) L 26.
sâyet kleines Segelschiff M 13.
siyôr gehen, A 1, A 22; Subj.
yesîr A 37. Imp. *sîr* A 12;
steyôr seine Notdurft ver-
 richten A 37, A 40.
mesîr Gang E 53.
skâb schütten A 12, F 22.
sokk zusperren, schließen = *zokk*
 C 28.
meskînet arm (fem., arab.) E 82.
salôm Gruß, Friede D 3.
sôlem grüßen E 74.
salômet Wohlbefinden F 14.
 *slt Macht ausüben F 8, Infin.
teselît.
sembûq Boot, Kahn C 15.
samm Gift E 17.
sanêu taub, fem. *sanuwît* B 6
 = *zanêu*.
sorrîyyet Kebsweib C 1.
suwê gleich, passend A 31.
îstau schon recht, schon gut!
 A 12.
miswâk Zahnstocher B 21.

š

m-šî auf Kosten I 31.
šît Penis D 10.
škî Schwert D 35.
štômâ hören auf e. B 6, *mištu-*
môt gehorchend (fem.) B 25.

š

ḥaṣabâḥ = arab. أَصْبَحَ I 38.
šâdeq Wahrheit D 44.



saferíyyet Topf, Kochtopf, Kessel Pl. *safôrî* A 35.

ṣahwá(h) Pl. von *ṣahh* wohlauf, gesund, lebendig E 92.

ṣówya = *ḍôyā* verlieren D 37.

ṣayníyyet Tasse E 103.

ṣaláh Heil, Gutes E 85.

ṣalôt, auch *ṣalât* Gebet E 36.

ṣânā machen, fabrizieren F 3.

ṣandâq Koffer C 40.

ṣôr sich stellen, dastehen A 13.

t

tá (*ta*, *tê*, *te*) sobald als, bis A 1; *te-nhôr* eines Tages A 2.

tôbā folgen E 40.

tádiem sie teilten untereinander L 13.

ṭhoulúl dasitzen A 3.

tey Bock F 31.

têli letzter D 25.

tumôm ganz B 28.

towû essen und (auch kausativ) essen lassen A 51.

ṭ

ṭabbáh Koch E 101.

ṭahán mahlen A 6.

ṭalôb einladen, bitten, betteln, auch *ṭôleb* suchen A 5, F 16.

ṭárab Holz Pl. *ṭayrâb* E 59.

ṭôriḅ verkünden D 21.

ṭarâḅ lassen A 1.

ṭawû in der Nacht kommen A 9.

ṭúl (*tôl*, *toul*) Lunge L 13.

ṭôšš irre gehen I 4.

ṭ

ṭidî-se ihre Zitzen K 20.

ṭáy Geruch E 59.

ṭalatât drei D 33.

ṭenû (*tônî*) wiederholen; E 2, E 68; *hetnû* verdoppeln E 2.

w

widā wissen, wahrnehmen, bemerken A 19.

wôdā Abschied nehmen führen E 39.

wôdî Tal F 14.

wahs wildes Tier F 20.

wáthaf gegen Abend gehen, heimkehren B 10.

wájeb notwendig sein G 11.

wáqā sein, werden A 7.

weqôb hineingehen A 13.

qabqêb Infin. von *weqôb* hineingehen A 35 (Hochzeit).

wáqef schweigen E 102.

šūqôf Schlaf A 17.

muqfetét-, Stat. pron. von einem **muqfetôt* Schlafzustand E 65.

waqôz aufwecken E 64.

wôli Anwalt, Gebieter C 56.

ūtelûm sich bereit machen A 25.

wîred Wasser holen I 7.

wusâḅ Schmutz H 1.

wasf-el-wuḡáf I 29.

wet sobald als O 11.

wâysel (*wâysel*) anlangen A 32,
 kaus. *hausóul* E108, auch *wzl.*
šüzú sich absentieren M 9.
wezôm geben A 6.
mahušrôt gezimmert (fem.) I 31.

z

zâr Wildziege G 18.
zebôd Zibet O 3.
mzôubah Lampen (Pl.) H 13.
zebôq verpichen E 87.
zebûn wertvoll I 19.
zadôq die Wahrheit sagen H 5.
zijîj Glas M 17.
zhêr absteigen E 43, E 88;
 s. *zhr.*
zâyd mehr E 94.
hezýûd vermehren E 74.
zíyye Troß K 7.
zâyyet Geschmeide = *sâyyet*
 A 10.
zâr Krug Pl. *haziêret* A 7.
zûrâ anbauen E 40.
zowâyr Pl. von *zour* Stein E 101.

ẓ

zahâr erscheinen, hinausgehen
 E 43, E 88.

š

hâšâq anzünden I 27; *šâtâq*
 verbrennen (intr.) I 46.
šfît Haar E 70.
šibâ satt sein, werden A 14.
mšébbehet färbig (fem.) F 3.
šhenêt (*šihnêt*) Ladung N 3.
mâšhâs (*mâshâz*) Goldmünze,
 Dukaten Pl. *mšâhzet* A 36.
šill nehmen, fortnehmen A 17.
šônâ abscheulich sein gegen
 etwas A 3.
šârah (*šéreh*) Unterhaltung A 5.
šerôq kämmen E 70.
šart Bedingung D 32.
štor zerreißen F 29.
šataráyr Fetzen I 27.
šôh groß, alt C 2.
šaur Rat, Beratung A 45.
šewîr um Rat fragen E 47.

Nachtrag.

Zu D 43: *kebû* ‚meinen, dafürhalten‘ scheint mir mit assyr. *qibû*
 ‚sagen, sprechen, reden, befehlen‘ zusammenzuhängen.



Inhaltsübersicht

(zu den drei letzten Heften der Mehri-Studien, d. i. zu V. 1, V. 2 und V. 3).

| | Seite |
|--|-------|
| Zu V. 1: Vorbemerkungen | 1—7 |
| Texte nach D. H. Müller (S. 8—85), nämlich: | |
| A. Aschenputtel | 8—19 |
| B. Der närrische Mann | 20—27 |
| C. Geschichte dreier Brüder | 28—43 |
| D. Treue wird belohnt | 42—53 |
| E. Geschichte zweier Brüder | 52—79 |
| F. Geschichte Josephs (Gen. 37, 2—36) | 78—85 |
| Zu V. 2: Vorbemerkungen und ein Mehri-Text in arabischer Schrift nebst Transkription und Übersetzung | 1—11 |
| Texte (S. 12—82), nämlich: | |
| I. nach A. Jahn: | |
| G. Der Kadi | 12—21 |
| H. Der vertrocknete Totenkopf | 22—27 |
| I. Der Sohn des Jägers | 26—39 |
| K. Der Wunschring | 38—59 |
| L. Der alberne Beduine | 58—69 |
| II. nach W. Hein: | |
| M. Die drei Töchter | 68—75 |
| N. Der gefoppte Freier | 76—79 |
| O. Weiberlist | 78—82 |
| Zu V. 3: Vorbemerkungen | 1—4 |
| Kommentar | 5—52 |
| zu A S. 5—16, B S. 16—19, C S. 20—23, D S. 23—26, E S. 26—36, F S. 36—39, G S. 39—41, H S. 41—42, I S. 42—45, K S. 45—46, L S. 47—48, M S. 48—50, N S. 50—51, O S. 51—52. | |
| Index zu den erklärten Worten | 53—61 |



- Bittner, M.:** Der Kurdengau Uschnûje und die Stadt Urûmije. Reise-
schilderungen eines Persers. 8°. 1895. 2 K
- Der Einfluß des Arabischen und Persischen auf das Türkische. Eine
philologische Studie. 8°. 1900. 2 K 60 h
- Der vom Himmel gefallene Brief Christi in seinen morgenländischen
Versionen und Rezensionen. 4°. 1906. 16 K
- Die heiligen Bücher der Jeziden oder Teufelsanbeter. 4°. 1912. 7 K 80 h
- — Nachträge dazu. 4°. 1912. 2 K
- Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehrsprache in Südarabien.
I. Zum Nomen im engeren Sinne 8°. 1909. 3 K 10 h
- — II. Zum Verbum. 8°. 1911. 3 K 50 h
- — III. Zum Pronomen und Numerale. 8°. 1913. 2 K — 60 h
- — IV. Zu den Partikeln. (Mit Nachträgen und Indices.) 8°. 1913. 2 K 20 h
- — V. (Anhang.) Zu ausgewählten Texten. 1. Nach den Aufnahmen von
D. H. v. Müller. 8°. 1914. 2 K 20 h
- — V. (Anhang.) Zu ausgewählten Texten. 2. Nach den Aufnahmen von
A. Jahn und W. Hein. 8°. 1915. 2 K 10 h
- Vorstudien zur Grammatik und zum Wörterbuche der Soqotri-Sprache.
I. 8°. 1913. 1 K
- Burgerstein, A.:** Materielle Untersuchung der von den Chinesen vor der
Erfindung des Papiers als Beschreibstoff benützten Holztäfelchen. 8°. 1912. 30 h
- Felber, E.:** Die indische Musik der vedischen und der klassischen Zeit.
Mit Beiträgen von B. Geiger. 8°. 1912. 4 K 90 h
- Gandz, S.:** Die Mu'allâqa des Imrûlqais. 8°. 1913. 3 K 20 h
- Grohmann, A.:** Göttersymbole und Symboltiere auf südarabischen Denk-
mälern. 4°. 1915. 9 K 80 h
- Herzog, D.:** Zwei hebräische Handschriftenfragmente aus Steiermark. 8°. 1911. 80 h
- Hopfner, Th.:** Der Tierkult der alten Ägypter nach den griechisch-römischen
Berichten und den wichtigeren Denkmälern. 4°. 1914. 14 K
- Hrožný, F.:** Das Getreide im alten Babylonien. I. Teil. 8°. 1914. 8 K 50 h
- Jagić, V.:** Kirchenslavisch-böhmische Glossen saec. XI.—XII. Mit Glossen-
Abbildungen in Texten. 4°. 1904. 2 K 80 h
- Jireček, C.:** Die Romanen in den Städten Dalmatiens während des Mittel-
alters. Erster Theil. 4°. 1901. 6 K 10 h
- — Zweiter Theil. 4°. 1903. 4 K 80 h
- — Dritter Theil (Schluß). 4°. 1904. 4 K 50 h
- Staat und Gesellschaft im mittelalterlichen Serbien. I. 4°. 1912. 6 K 90 h
- — II. 4°. 1912. 6 K
- Junker, H.:** Die Stundenwachen in den Osirismysterien nach den Inschriften
von Dendera, Edfu und Philae. (Mit 2 Tafeln.) 4°. 1910. 9 K 40 h
- Bericht über die Grabungen der kais. Akademie der Wissenschaften auf
dem Friedhof in Turah. Winter 1909—1910. Mit einem Kapitel von
D. E. Derry. 4°. 1912. 24 K
- Das Götterdekret über das Abaton. 4°. 1912. 9 K 90 h
- und W. Czermak: Kordofan-Texte im Dialekt von Gebel Dair. 8°. 1913. 2 K
- Karabacek, J. von:** Zur orientalischen Altertumskunde. I. Sarazenische
Wappen. 8°. 1907. 95 h
- — II. Die arabischen Papyrusprotokolle. 8°. 1909. 3 K 85 h
- — III. Riza-i-Abassi, ein persischer Miniaturenmalers. 8°. 1911. 2 K 80 h
- — IV. Muhammedanische Kunststudien. 8°. 1913. 6 K
- — V. Problem oder Phantom. Eine Frage der islamischen Kunst-
forschung. 8°. 1914. 1 K
- Kopko, P.:** Apostolus Bybliensis saec. XIV. Grammatisch-kritisch analysiert.
4°. 1912. 8 K 30 h
- v. Kraeplitz-Greifenhorst, F.:** Corollarien zu F. Miklosichs. 'Die türkischen
Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen'. Wien 1884—85.
8°. 1911. 1 K 80 h
- Murko, M.:** Bericht über eine Bereisung von Nordwestbosnien etc. zur
Erforschung der Volksepik der bosnischen Mohammedaner. I. 8°. 1913. 1 K 40 h
- Bericht über eine Reise zum Studium der Volksepik in Bosnien und
Herzegovina im Jahre 1913. 8°. 1914. 70 h

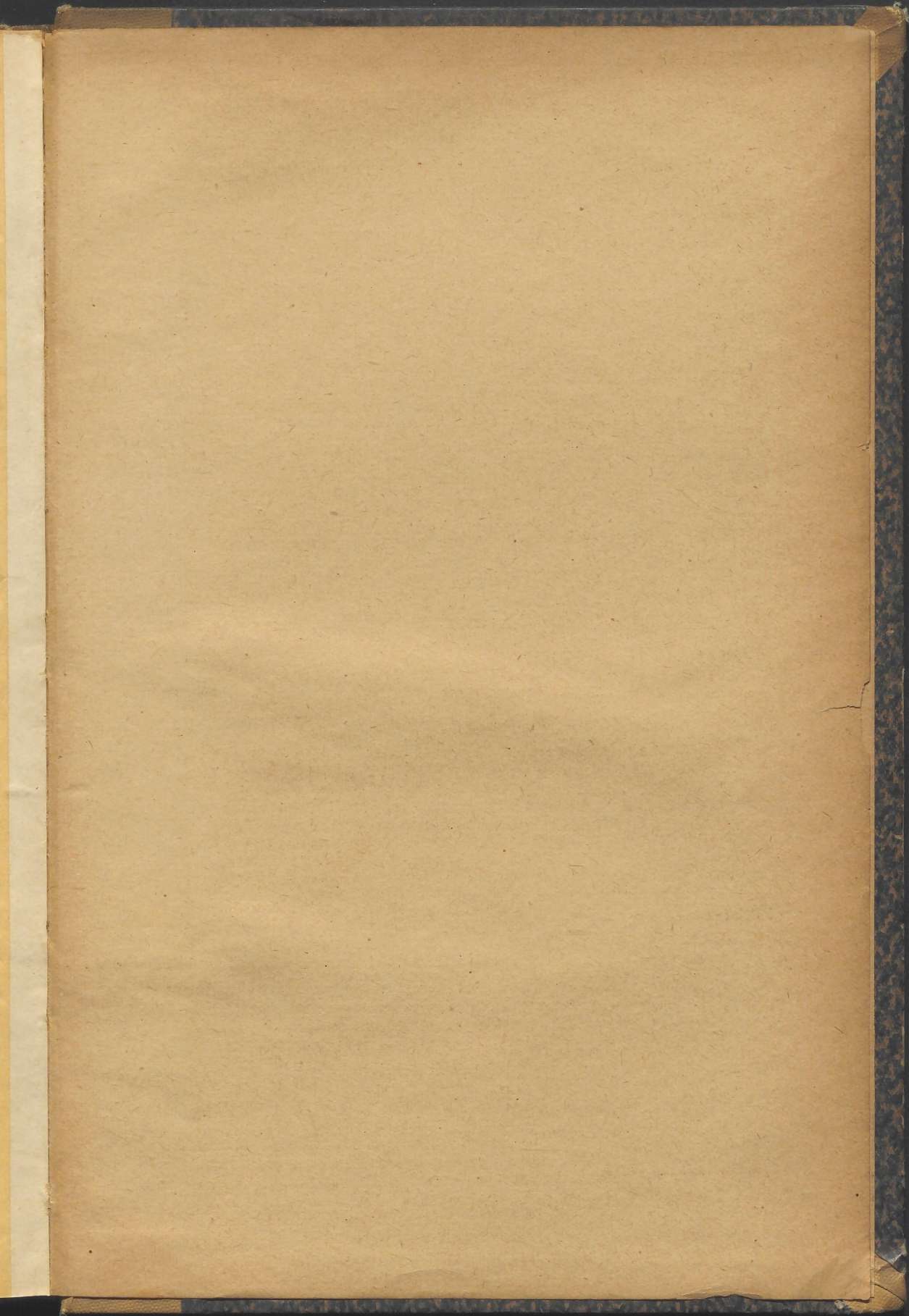


- Musil, A.:** Karte von Arabia Petraea nach eigenen Aufnahmen. Maßstab 1:300.000. 3 Blatt im Formate von je 65:50 cm Bildfläche. 1907. 17 K 50 h
 — Umgebungskarte von Wādi Mūsa (Petra). Maßstab 1:20.000. 1 Blatt im Formate von 36:27 cm Bildfläche. 1907. 4 K 20 h
 — Arabia Petraea. I. Moab. Topographischer Reisebericht. 8°. 1907. 18 K
 — — II. Edom. Topographischer Reisebericht. 1. Teil. 8°. 1907. 18 K
 — — — 2. Teil. 8°. 1908. 15 K
 — — III. Ethnologischer Reisebericht. 8°. 1908. 25 K
- Schleifer, I.:** Sahidische Bibelfragmente aus dem British-Museum zu London. 8°. 1909. 1 K
 — — II. 8°. 1910. 1 K
 — Die Erzählung der Sibylle. Ein Apokryph etc. 4°. 1911. 2 K 60 h
 — Bruchstücke der sahidischen Bibelübersetzung. 8°. 1911. 1 K
- Schmidt W.:** Slapat rāgāwān datow smim roñ. Buch des Rāgāwān, der Königsgeschichte. 8°. 1906. 4 K 50 h
 — Grundlinien einer Vergleichung der Religionen und Mythologien der austronesischen Völker. 4°. 1910. 10 K
- Schorr, M.:** Altbabylonische Rechtsurkunden aus der Zeit der ersten babylonischen Dynastie (ca. 2300—2000 v. Chr.). 8°. 1907. 4 K 70 h
 — — II. Heft. 8°. 1909. 2 K 10 h
 — — III. Heft. 8°. 1910. 2 K 75 h
- Schroeder, L. von:** Die Tübinger Katha-Handschriften und ihre Beziehung zum Taittiriya-Aranyaka. 8°. 1897. 1 K 40 h
 — Die Wurzeln der Sage vom heiligen Gral. 8°. 1910. 2 K 30 h
- Steinschneider, M.:** Rangstreit-Literatur. 8°. 1908. 2 K
- Strzygowsky, J.:** Die Miniaturen des serbischen Psalters der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München. Mit einer Einleitung von V. Jagić. 4°. 1906. 42 K
- Stur, J.:** Die slawischen Sprachelemente in den Ortsnamen der deutsch-österreichischen Alpenländer zwischen Donau und Drau. 8°. 1914. 2 K 80 h
- Torzynner, H.:** Altbabylonische Tempelrechnungen. 4°. 1912. 10 K 60 h
- Wachstein, B.:** Wiener hebräische Epitaphien. 8°. 1907. 1 K 40 h
- Wessely, Carl:** Topographie des Fajjūm (Arsinoites Nomus) in griechischer Zeit. 4°. 1904. 10 K 80 h
 — Sahidisch-griechische Psalmenfragmente. 8°. 1907. 4 K 90 h
 — Ein Sprachdenkmal des mittelägyptischen (baschmurischen) Dialekts. 8°. 1908. 1 K 35 h
 — Die griechischen Lehnwörter der sahidischen und boheirischen Psalmenversion. 4°. 1910. 2 K 90 h
 — Die Wiener Handschrift der sahidischen Acta Apostolorum. 8°. 1913. 3 K 40 h
 — Neue Materialien zur Textkritik der Ignatiusbriefe. 8°. 1913. 2 K 60 h
 — Sahidische Papyrusfragmente der paulinischen Briefe. 8°. 1913. 2 K
- Wiesner, J.:** Ein neuer Beitrag zur Geschichte des Papiers. 8°. 1904. 70 h
 — Über die ältesten bis jetzt aufgefundenen Hadernpapiere. 8°. 1912. 85 h

Zu den beigefügten Preisen durch Alfred Hölder, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler, Buchhändler der kais. Akademie der Wissenschaften (Wien, I., Rotenturmstraße 25), zu beziehen.

Druck von Adolf Holzhausen,
 k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.







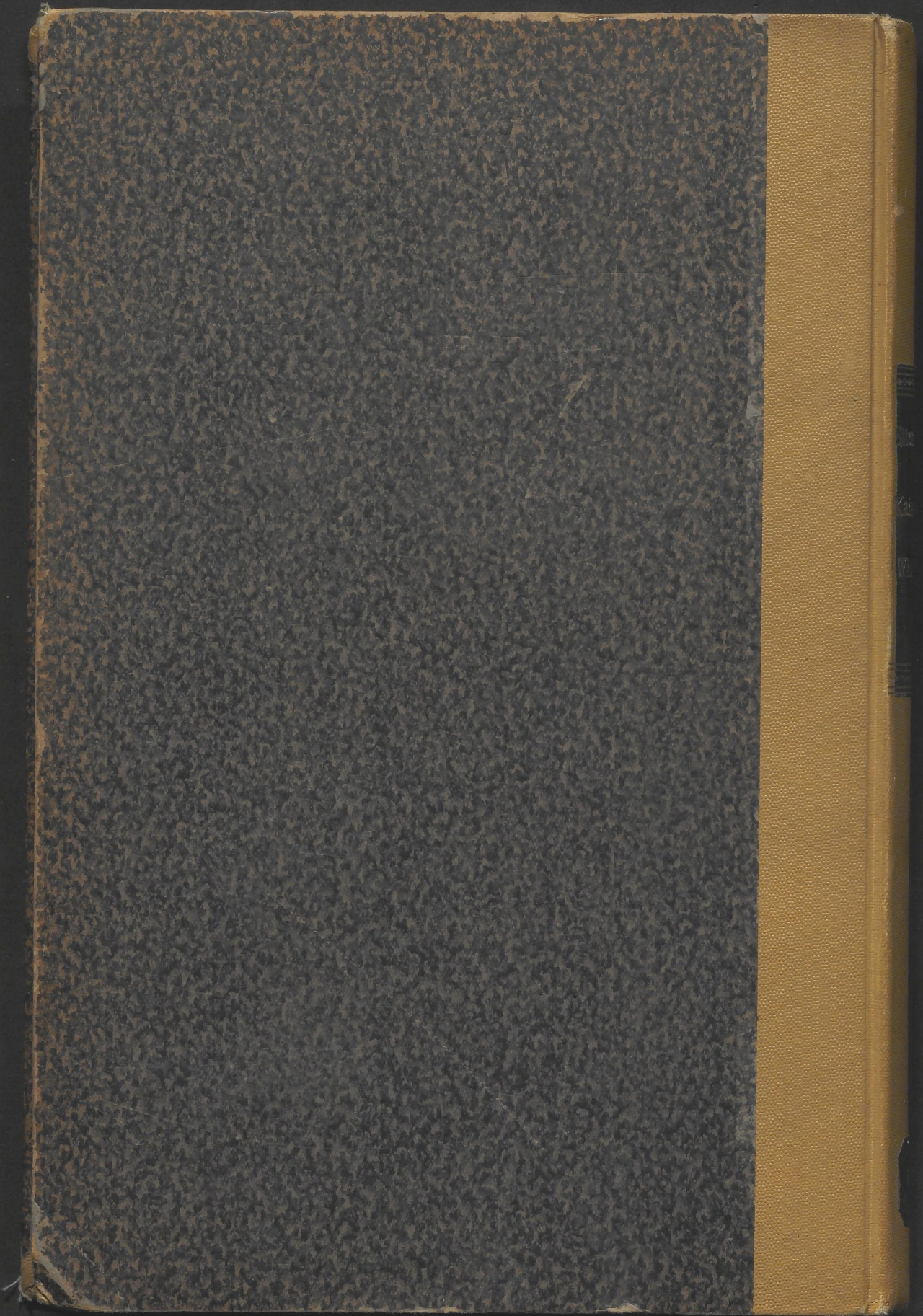
30

D Ae 190 (172)

sb

ULB Halle 3/1
000 048 232





Sitzungsberichte
der
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Philosophisch-Historische Klasse.
178. Band, 3. Abhandlung.

Studien
zur
Laut- und Formenlehre
der

Arabien.

in Texten.

S.

er,
chaften in Wien.

r 1914.

Hölder
chaften.

